№ 165. — 71. Jahrgang. **Morgen-Ausgabe.** Freitag, den 17. Juni 1898.

Dortmunder Zeitung

verbunden mit dem

Dortmunder Anzeiger.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Sonntags-Beilage: „Für Haus und Hof", Blätter für Unterhaltung, gewerbliches und soziales Leben, Haus- und Landwirtschaft.

und „Illustrirtes Unterhaltungsblatt".

Erscheint wöchentlich zwölfmal. Vierteljährliche Bezugsgebühr 2 M. 25 Pf., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.

Ankündigungs-Gebühren die einspaltige Grundzeile im Allgemeinen 20 Pf., für Arbeitsmarkt und Wohnungs-Nachweis 15 Pf.

Anzeigen-Annahme: Weberstraße 2. Druckerei und Geschäftsstelle: Mönchenwordt 2.

Verantwortlicher Redakteur: Rud. Versen, Drucker und Verleger: C. L. Krüger (G. Krüger), beide zu Dortmund.

Fernsprecher Nr. 181.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Plätzen wird keine Verantwortung übernommen.

Postzeitungs-Preisliste Nr. 2048

Deutschland.

h **Berlin**, 15. Juni. Zu der morgen im Lustgarten zu Potsdam stattfindenden **militärischen Feier** sind sämtliche Prinzen und die Generalität befohlen worden. Der Kaiser wird dabei eine Ansprache an die Truppen halten.

Wie der „Post" gemeldet wird, wird Major **von Wißmann**, der sich vor längerer Zeit nach Madeira begeben hat, von dort mit dem Landeshauptmann Major **Leutwein** nach Südwestafrika reisen.

Die im Auslande verbreitete Nachricht, daß **in den Ostseebädern Lepra** herrsche, wird von der „Nordd. Allg. Ztg." entschieden dementirt. Abgesehen von dem Kreise Memel sei das preußische Staatsgebiet vollkommen lepra frei.

Geburtstagsgeschenk des Kaiserpaares an die Königin von England. Der Kaiser und die Kaiserin haben der Königin Viktoria zu ihrem diesmaligen Geburtstage ein Paar große, herrlich verzierte, in der königlichen Porzellanfabrik angefertigte Kandelaber geschenkt. Sie wurden eigens für die Königin hergestellt nach dem Muster der in Potsdam befindlichen Kandelaber, welche einst der Königin Luise von Preußen gehört haben.

Bezüglich der Fahnenträger der Fußtruppen, ausschließlich der Fußartillerie und der Standartenträger bestimmte der Kaiser, daß diese in Zukunft besonders von den Regiments-Kommandeuren, bezw. selbständigen Bataillons-Kommandeuren zu ernennen sind. Sie erhalten ein besonderes, auf dem Grundtuch am rechten Oberarm aufgesticktes Abzeichen am Waffenrock, einen Ringkragen aus Tombak oder Nickel, der bei jedem Dienst mit Helm anzulegen ist, und die Fahnenträger außerdem, soweit sie nicht das Offizier-Seitengewehr tragen, ein besonderes Seitengewehr. Die Fahnenträger erscheinen aber auch fortan, selbst wenn die Fahnen nicht zum Dienst mitgeführt werden, ohne Gewehr und mit eingestecktem Seitengewehr. Bei der Fußartillerie werden die Auszeichnungen nur bei solchen Gelegenheiten, bei denen der Truppenteil eine Fahne führt, von den betreffenden Unteroffizieren angelegt.

N **Berlin**, 15. Juni. Wir haben vor einiger Zeit auf die mißliche Lage hingewiesen, in der sich die **Deutschen in den Südstaaten Brasiliens** gegenüber Ausschreitungen der brasilianischen Bevölkerung und der Lässigkeit der brasilianischen Justiz befinden und betont, daß ein wirksames Mittel zur Abhülfe eine Vermehrung der Berufskonsulate sein würde. Im Reichstage ist wiederholt in den letzten Jahren, namentlich durch die Abgeordneten Dr. Hammacher und Professor Hasse und den verstorbenen Abgeordneten von Marquardsen darauf hingewiesen worden, daß eine Vertretung des Reiches durch Wahlkonsuln, die mehr oder weniger in ihren persönlichen Interessen von den Behörden abhängen, denen gegenüber sie die Rechte der deutschen Reichsangehörigen verfechten sollen, und welche in manchen Fällen nicht einmal selbst die Reichsangehörigkeit besitzen bezw. Deutsche sind, unmöglich ausreichen könne. In Brasilien verfügte das Reich bisher nur über zwei Berufskonsulate, in Rio de Janeiro und in Bahia, während andere Staaten, namentlich England und Frankreich, deren eine ganze Reihe dort besitzen. Die Unhaltbarkeit dieser Zustände wird auch von der Reichsregierung anerkannt. Wie nun offiziös mitgeteilt wird, sind für die drei südbrasilianischen Staaten Santa Katharina, Parana und Sao Paulo Berufskonsuln ernannt worden bezw. in Aussicht genommen. Die seit Anfang des Jahres in dieser Angelegenheit schwebenden Verhandlungen haben demnach mit einem Resultat geendet, welches in allen nationalgesinnten Kreisen nur mit großer Genugthuung aufgenommen werden wird. Es ist anzunehmen, daß die getroffenen Maßnahmen einerseits dazu beitragen werden, die Deutschen in Brasilien zur Aufrechterhaltung ihrer Nationalität zu ermutigen, und andererseits der brasilianischen Regierung beweisen werden, daß Deutschland gewillt ist, die Interessen seiner Angehörigen noch energischer als bisher wahrzunehmen. In der offiziösen Mitteilung ist nichts darüber gesagt, ob das Konsulat in Rio de Janeiro zu einem Generalkonsulate erhoben wird. Die brasilianische Regierung hat sich bekanntlich dem bisher widersetzt, doch ist zu hoffen, daß auch dieser Schlußstein der Organisation unserer konsularischen Vertretung in Brasilien nicht lange mehr auf sich warten lassen wird.

L **Berlin**, 15. Juni. Zum zehnjährigen Gedächtnistag der Thronbesteigung des Kaisers und Königs ist im Verlag von Bong u. Ko. ein Prachtwerk erschienen. Sein Titel lautet: **„Unser Kaiser". Zehn Jahre der Regierung Wilhelms II., 1888—1898.** Eine große Anzahl namhafter Autoren, denen imlaufe der Jahre der Kaiser persönlich näher getreten ist, hat sich mit dem Herausgeber des Werkes, Georg W. Bürenstein, vereinigt, um in Wort und Bild in liebevoller Erfassung der Persönlichkeit des Kaisers zu schildern, wie es kaum ein für die Wohlfahrt des deutschen Volkes wichtiges Gebiet gibt, auf dem der Kaiser nicht fördernd und helfend eingegriffen, und wie belebend und nachhaltig in Heer und Marine, in äußerer und innerer Politik, in Kirche und Schule, in Wissenschaft und Kunst und jeder Art körperlicher Uebung sich seine Initiative bethätigt hat. Zugleich wird die Umgebung geschildert, in der sich die kaiserliche Thätigkeit vollzieht; seine Jugend, sein Erziehungsgang und sein Familienleben; die kaiserliche Repräsentation und die Fülle seiner amtlichen Pflichten, die zwanglosen Abende, wo er Künstler und Gelehrte um sich versammelt, seine Nordlandsfahrten und sein Anteil an Jagd und Sport. Zugeeignet ist das Buch der Kaiserin. Vorangeschickt ist auf einem Titelblatt, mit dem kaiserlichen Namenszug darunter, der Wahlspruch: „Homo, sum, humani nil a me alienum puto". Diese Worte, worin der Kaiser bekundet, daß er sich als Mensch fühlt, dem nichts menschliches, also auch nicht menschliche Schwächen fremd sind, kennzeichnen auch die Grundstimmung des Werkes, das Kapitel für Kapitel, von einem anderen Verfasser geschrieben, das Schaffen des Kaisers persönlich auch weiteren Kreisen näher zu bringen erfolgreich bemüht ist. Gerade der Umstand, daß jeder Abschnitt von unmittelbarem persönlichen Empfinden und persönlichen Eindrücken getragen wird, führt das Werk an den Klippen vorüber, die Veröffentlichungen solcher Art leicht gefährlich werden.

In der Schilderung der Jugendzeit des Prinzen Wilhelm bis zu seiner Vermählung haben sich Freiherr v. Dincklage-Campe, W. Münch, Gerhard v. Amyntor, Kekule v. Stradonitz und J. Scheiber getheilt; Prinz Wilhelms Ausbildung im Staatsdienst und sein Wirken als Kronprinz schildert C. von Massow, der auch die Thronbesteigung behandelt, die Kaiserreden verzeichnet, und im allgemeinen die Thätigkeit des Kaisers und sein Bestreben, persönlich sich von allem zu unterrichten, vorführt und bei dieser Gelegenheit auch den Rücktritt des Fürsten Bismarck zu behandeln hat. Er begnügt sich mit einem kurzen Hinweis auf die Eigenart beider Persönlichkeiten und überläßt das weitere der späteren Geschichtsforschung. **Karl Ringhofer** behandelt die auswärtige Politik, **Adolf von Wenckstern** und **W. Lexis** geben den Anteil des Kaisers an der Volkswirtschaft und der sozialen Frage wieder, **Georg Strutz** zeichnet, ähnlich wie es in der Denkschrift des Finanzministers geschehen, die preußische Steuer- und Finanzreform. Die Stellung des Kaisers zur Armee behandelt Major Scheibert, Graf Hans Bernstorff die Marine und P. v. Strantz die kaiserliche Kolonialpolitik; Pastor Hülle das Verhältnis des Kaisers zur evangelischen Kirche, der Zentrumsabgeordnete und braunsberger Lyceal-professor Franz Dittrich den Kaiser und die katholische Kirche. Bemerkenswert ist der Schluß dieses Kapitels, welcher anerkennend auf die Initiative des Kaisers anläßlich der Ermordung der deutschen Missionare hinweist und für die Leute, die „Schlachten auf dem märkischen Sande" zu schlagen begehren, die Mahnung erteilt, daß die katholische Bevölkerung dem Kaiser für die landesväterliche Fürsorge für ihre Interessen zu Dank verpflichtet ist." Daran schließt sich das Kapitel „Der Kaiser als Förderer der Wissenschaft" von Richard Aßmann; Ludwig Pietsch schildert weiterhin die Beziehung des Kaisers zur bildenden Kunst, und des Kaisers Repräsentation, Max Grube das Interesse des Kaisers für Theater, Dichtung und Musik, Georg W. Bürenstein die Förderung, welche der Wassersport durch den Kaiser erfahren. Vorwiegend persönliches Gepräge haben die Schlußkapitel: Die Nordlandsfahrten des Kaisers von Güßfeldt, Zehn Jahre Familienchronik von W. L. Schreiber und Der Kaiser in seinem Heim von J. Keßler, die in einem Preis des deutschen Familienlebens stimmungsvoll ausklingen.

Besonderen Wert hat das Buch durch die künstlerische Ausstattung und die Illustrationen, woran hervorragende Künstler beteiligt waren und noch dadurch, daß eine Reihe von Bildern und bedeutsamen Schriftstücken zum ersten mal der Oeffentlichkeit übergeben werden. So wird, wie man hoffen darf, das Buch wirken, wie seine Bestimmung ist, „durch Schilderung der Art und des Wesens, des Schaffens und des Wollens unseres Kaisers seiner Persönlichkeit in immer weitere Kreise zu tragen."

Eine Audienz beim Finanzminister von Miquel hat der Vorsitzende des Hausbesitzer-Vereins „Süden", Herr Hermann Schulz, gehabt, inbetreff der Einführung einer progressiven Umsatzsteuer für Großbazare, Warenhäuser, Konsumvereine u. s. w., welche den Kleinhandel betreiben. Herr Schulz schilderte dem Finanzminister zunächst in eingehender Weise die große Notlage, in welche der Handwerkerstand und die kleinen und mittleren Gewerbetreibenden durch derartige Unternehmungen geraten seien. Ferner hob er hervor, daß auch die Hauseigentümer in der Vermietung ihrer Läden und Geschäftsräume durch diese Großbetriebe arg geschädigt werden. Wenn dies so fortginge, so würde der gesamte Mittelstand ruinirt und dadurch das Heer der Unzufriedenen stark vermehrt werden. Auf diese Ausführungen erwiderte der Finanzminister, daß ihm und der königlichen Staatsregierung die Erhaltung des Mittelstandes sehr am Herzen liege, und daß zu diesem Zwecke alle erforderlichen Schritte in ernste Erwägung gezogen würden. Es fänden deshalb hinsichtlich dieser Frage zwischen den Ministerien der Finanzen, des Innern und des Handels bereits eingehende Verhandlungen statt, welche indessen noch nicht zum Abschluß gelangt seien. Doch deutete der Minister an, daß sich wahrscheinlich auf der Grundlage des Umsatzes in Zukunft die steuerliche Heranziehung der großen Warenhäuser bewegen werde. Im Anschluß daran hatte Herr Schulz noch eine sehr eingehende Besprechung dieser Frage mit dem General-Steuer-Direktor Burghart. Herr Schulz, welchem der Finanzminister noch versprochen hatte, daß er ihn, falls in dieser Frage Konferenzen von Vertretern der interessirten Kreise stattfinden sollten, ebenfalls dazu heranziehen werde, war von dem Erfolge der beiden Audienzen sehr befriedigt.

Berlin, 15. Juni. **Nochmals der Freisinn und die berliner Lehrerschaft.** Von Herrn Eugen Richter und seiner Partei wird immer von neuem der Versuch gemacht, die Vertreter der Stadt Berlin, die in der Mehrzahl freisinnig sind, während Nationalliberale überhaupt darunter fehlen, betreffs ihres Verhaltens in der Lehrerbesoldungsfrage zu rechtfertigen. So soll, behaupten sie, Dr. Hermes und Genossen lediglich zu dem Zwecke das Grundgehalt auf nur 1000 M. festgesetzt haben, um dafür die hohen Alterszulagen von im ganzen 2400 M. eintreten lassen zu können. Die Zahlen stimmen ja, aber es bleibt trotzdem dabei, daß manches abgelegene Dörflein seine Lehrer wesentlich besser besoldet als die Metropole Berlin. Sehen wir uns einmal etwas näher in unserer engeren Heimat, etwa in unserem Industriebezirk, um; wir werden dann auch nebenbei die merkwürdige Erfahrung machen, daß die Gemeinden ihre Lehrer um so besser bezahlen, je weniger der Freisinn dort vertreten ist. Bochum, Dortmund und fast alle kleineren Gemeinden jener Gegend geben 1500 M. Grundgehalt und 1800 M. Zulagen. In Berlin bezieht der Lehrer sieben Jahre lang, also ungefähr bis zum 28. Lebensjahre, 1000 M., während sein Kollege hier im Kohlenrevier bei gleichem Alter schon 1500 M. einnimmt. Hier hat also der Lehrer bereits in seinen jüngeren und mittleren Jahren ein gutes Einkommen, kann hier zur rechten Zeit einen eigenen Hausstand gründen, was dort in Berlin bei den Hungeranfangslöhnen nicht möglich ist. Der Trost, nach 31 Dienstjahren ein hohes Endgehalt zu bekommen — dieses beträgt aber auch nur 100 Mark mehr als in den bezeichneten Orten — ist doch auch recht schwach. Hermes und Genossen verstehen zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen: während sie den Daumen auf den Beutel halten, suchen sie durch Einsetzung eines hohen Endgehaltes sich den Schein großer Lehrerfreundlichkeit zu wahren. Wieviel Lehrer erreichen denn überhaupt das Höchstgehalt? Tod, vorzeitige Pensionirung, freiwilliger oder unfreiwilliger Austritt lichten die Reihen derartig, daß nach 31 Dienstjahren durchschnittlich nur ein Achtel übrig bleibt. Man gebe doch den Lebenden genug zum Leben, aber keine Wechsel auf die Zukunft, die nur derjenige glücklich einziehen kann, welcher dann zufällig noch am Leben ist. Hoffentlich gelingt es der Regierung, für Berlin eine andere, und humanere Regelung der Gehälter herbeizuführen. Bis dahin bietet aber unsere Hauptstadt ihren Lehrern dasselbe betrübende Bild: Tausende ganz ungenügend besoldeter Lehrer bei gefülltem Stadtsäckel und einer freisinnigen Vertreterschaft, deren Wortführer Hermes damals im Landtage 1200 Mk. Grundgehalt selbst für das billigste Dörfchen verlangte. Sapienti sat.

Die Versicherungsgesellschaft „Prometheus". Offiziös wird geschrieben: Die Vermögenslage der im Jahre 1871 zum Geschäftsbetriebe zugelassenen, auf Gegenseitigkeit gegründeten Lebens-, Invaliditäts- und Unfallversicherungsgesellschaft „Prometheus" in Berlin ist imlaufe der Zeit so ungünstig geworden, daß bei einem Weiterbestehen der Gesellschaft in bisheriger Weise ein finanzieller Zusammenbruch besorgt werden muß. Die Aufsichtsbehörde ist infolgedessen seit längerer Zeit bemüht gewesen, eine Sanirung der Gesellschaft herbeizuführen, ohne daß indessen ihre hierauf gerichteten Bemühungen von Erfolg begleitet gewesen wären. Noch ein ganz neuerdings unternommener Versuch, die Verhältnisse der Gesellschaft zur Klärung zu bringen und die auch nach einem einstimmigen Beschlusse des preußischen Versicherungsbeirats unbedingt gebotene Liquidation derselben in die Wege zu leiten, hat sich als vergeblich erwiesen. Der Widerstand der Gesellschaftsorgane gegen jede Aenderung des bisherigen Zustandes geht soweit, daß sie sogar für erlaubt erachtet haben entgegen den klaren Bestimmungen des Gesellschaftsstatuts, dem Vertreter der Aufsichtsbehörde in der Generalversammlung vom 3. d. M. die Abgabe von Erklärungen zu verweigern. Die inzwischen veröffentlichte Bilanz der Gesellschaft für 1897 bestätigt in unwiderleglicher Weise die gehegten Besorgnisse und läßt erkennen, daß sie einer ausreichenden finanziellen Unterlage entbehrt. Der größte Teil der im Betrage von rund zwei Millionen aufgeführten Aktiven ist äußerst zweifelhafter Natur. Es befinden sich darunter in hohen Summen, zum teil aus den Jahren 1884, 1889, 1891 und 1894 herrührende, Forderungen an Nachschußzahlungen, Konventionalstrafen, Zinsen und Kosten, deren Uneinziehbarkeit in der Hauptsache bereits im Jahre 1894 von sachverständiger Seite nachgewiesen worden ist. Diesen Rückständen und Ausständen von insgesamt 1 126 022 M. steht als Ausgleich und Sicherheit für ausfallende Forderungen auf der Passivseite nur eine Reserve von 77 000 M. gegenüber. Der Grundbesitz der Gesellschaft ist in der Bilanz im Betrage von 527 687 M. aufgeführt, aber mit Hypotheken in der Höhe von 395 700 M. belastet. Den liquiden Ver-

* Vom alten Schlage.

Roman in drei Büchern von **Ernst Wichert.**

58) (Nachdruck verboten.)

Der Mama leuchtete das, was Bernhard anführte, auch ohne weiteres ein. Sie wurde sichtlich freundlicher und entgegenkommender. „Du bist noch so jung, Thilde, bemerkte sie. „Was thun da ein paar Jahre? So bald wirst Du nicht häßlich werden."

Aber Thilde fing an zu weinen, stützte den Kopf in die Hände und lamentirte: „Zwei Jahre! Wenn ich das gewußt hätte! Und bis zur Hochzeit werdens gewiß auch drei. Das wäre noch das wenigste. Aber wenn Sie fort sind — so lange — und ganz andere Dinge im Kopf haben — dann werden Sie mich ja vergessen, und ich weiß auch nicht, ob ich ..." Ein heftiges Schluchzen unterbrach sie.

Bernhard trat zu ihr, umfaßte und küßte sie, was Frau Blumbach nicht mehr hinderte, und sprach ihr zärtlich zu: „Aber Liebste — wenn wir einander so gut sind —! Denke doch nur an gestern. Wie kannst Du da etwas zu fürchten haben? Und ich verspreche Dir, auch garnicht eifersüchtig —"

„Weil Du meinst, es könnte Dir keiner gefährlich werden", fiel sie ein. „Und Du hast auch recht, auf meine Treue kannst Du Dich verlassen. Aber die Männer ... Wenn man das in den Büchern liest —"

Er richtete ihren Kopf auf. „So sieh mich doch nur an, Thilde, das ist ja ganz närrisch. Und wenn Du durchaus nicht willst —"

Nun hing sie sich an seinen Hals. „Nein", rief sie, „fort darfst Du nicht. Wenn Du nicht wieder kämst — es wäre mein Tod. Lieber will ich mit Dir jede Armut teilen, aber so lange auf Dich warten kann ich nicht."

Die Mama schalt sie ganz unverständig, und als dann der Inspektor nach Hause kam und erfuhr, um was es sich handelte, trat er auch gleich auf Bernhards Seite. So bekomme die Gischichte eigentlich erst ein Ansehen, meinte er. Auch ohne dies hätte er darauf bestanden, daß vor drei Jahren die Hochzeit nicht gefeiert würde. Thilde beruhigte sich und sagte nur: „Wir werden es noch bedenken — nicht wahr, Bernhard? Wenn mir doch ein einziges mal etwas ganz nach Wunsch ginge! Immer kommts anders."

Fränzel und Merholz kehrten von einem Spaziergange zurück; auch Walter fand sich ein. Das junge Paar wurde ihnen vorgestellt. Merholz sprach seine Befriedigung in hochtönenden Worten aus — Ulrike nickte dabei ihrem Manne zu — und schickte sogleich nach der Apotheke, einige Flaschen Champagner aus seinem Keller zu holen.

Dann wurde die Verlobung gefeiert, wobei Fränzel sich einen kleinen Schwips antrank und Walter eine Rede hielt, die seinem Chef Ehre gemacht hätte. Thilde war sehr still, schien aber glücklich zu sein. Sie ließ Bernhard ihre Hand, deren Kleinheit und Feinheit er nicht aufhörte zu bewundern; gegen andere Liebkosungen verhielt sie sich abwehrend oder litt sie doch nur. Es schien, daß sich nun alles rasch auf eine ebene Bahn lenken wollte. Hin und her fiel auch ein neckisches Wort, das einen melancholischen Beigeschmack hatte. So einmal, als Merholz zum hundertsten mal „auf die Verlobten" anstieß: „Was wollt Ihr? Ich bin ja noch gar nicht verlobt. Es ist nur so fürs Haus, daß man nicht Verstecken zu spielen braucht, um zu einander zu kommen." Das bezog sich auf die vorangegangene Abmachung, die Verlobung solle zwar nicht gerade heimlich bleiben, aber auch nicht absichtlich öffentlich gemacht werden. Am besten werde sie erst angezeigt, wenn er von Mittweida zurückkomme.

Beim Abschied erhielt Bernhard einen Kuß, der ihm aber nicht recht auf den Lippen nachbrennen wollte. Er merkte, daß Thilde mit dem Verlaufe des Liebeshandels nicht ganz zufrieden war, und wollte doch nicht begreifen, was sie vermißte. Nächsten Sonntag wollte er sie seiner Mutter zuführen; dann würde ihm das Herz ganz ruhig werden, meinte er.

Als er sich von Walter losgemacht hatte und allein dem Thore zuschlenderte, kam er am Greenfishschen Hause vorüber und sah hinauf. Oben waren zwei Fenster noch hell. Ja, die ist anders, dachte er, verweilte dabei aber nicht weiter.

Die gestrige Kahnfahrt kam ihm gleich wieder in den Sinn. Das brachte sein Blut ins Wallen.

Ja gestern — gestern! Wie kümmerlich war dagegen das Heute gewesen! Aber wer konnte es auch alle Tage so erwarten?

9. Kapitel.

„Die arme Ellen", hatte Ruth gesagt. Sie ahnte nicht, wie sehr die Freundin ihres Mitleids bedürftig war.

Ellen erfuhr freilich von allem, was die Familie Blumbach betraf, nichts. Es gab von da gar keine Wege und Stege zu ihr, auf denen sich Nachrichten in ihre Thür einschleichen konnten. Vielleicht wäre es ihr besser gewesen, sie hätte alles gewußt. Der Schlag hätte sie im Augenblicke niedergeworfen, aber ihr Stolz würde sie aufgerichtet haben. Und dann wärs vorbei gewesen — für immer.

Aber sie hatte nur das unsichere, freilich umso quälendere Gefühl, daß ihr von daher etwas drohe. Instinktiv hatte sie in Thilde Blumbach bei der einzigen kurzen Begegnung eine Nebenbuhlerin erkannt, wahrscheinlich eine gefährliche. Und nun setzte sich der Umgang sicher dort fort; ungehindert konnte Bernhard das schöne Mädchen sehen, so oft es ihm gefiel. Und zu ihr selbst war ihm der Zugang versperrt; sie durfte ihn nicht einmal an sich erinnern, wenn sie eine gehorsame Tochter sein und ihr Wort halten wollte. Und dann sah sie Thilde auf dem Spazierwagen und glaubte auch ihn zu erkennen. Das war ein böser Zufall.

Sie würde ruhiger gewesen sein, wenn ihr Plan gelungen wäre, Bernhard zur Annahme des Kapitals zu vermögen. Aber der Doktor hatte ihr keine tröstliche Mitteilung machen können. Weber habe sich durchaus mißtrauisch gezeigt und das Anerbieten eigensinnig abgelehnt. Mißtrauisch! Das peinigte sie am meisten. Ahnte er, von wem der Vorschlag ausging, und wollte er gerade ihr nicht verpflichtet sein? Er mußte doch wissen, daß er keinen Menschen auf der Welt hatte, der wärmeren Anteil an seinem Geschicke nahm!

Sie hatte sich mehr Stärke zugetraut, als sie nun doch besaß. Vielleicht, wenn sie entschlossen gewesen wäre, abzustoßen, was ihr versagt sein sollte, hätte die Wunde rasch heilen können. Nun aber wollte sie von dem, was ihr Herz sich angeeignet hatte, nichts fortgeben, nur eine Mauer rund um sich herum ziehen, die keinen Einbruch gestattete, und so wirkte der Labetrank der Erinnerung wie fressendes Gift. Ihre Gedanken kletterten immer dieselbe Stufenleiter auf und ab, ihre Empfindungen schaukelten immer auf derselben Woge hin und her, sich hebend und senkend, aber nicht vorwärts und nicht zurückbewegt. Bernhards Bild war ihr genommen, aber wer konnte sie hindern, es in ihrem Gedächtnisse herzustellen, zu verschönen mit glänzenden Farben auszumalen? Und vermochte sie, ihren Träumen zu befehlen? Ihre Phantasie war so erregt, daß sie in der Dämmerung und bald am lichten Tage leibhaftig zu sehen glaubte, was sie sich lebhaft, sehnsüchtig vorstellte.

Die kurze Zeit hatte sie gänzlich verändert. Nicht eine Spur der früheren Fröhlichkeit war in ihrem Wesen zu entdecken. Das Lachen schien sie sich ganz abgewöhnt zu haben, fast auch das Sprechen. Die jüngeren Geschwister ließ sie nicht an sich heran, um ihre Heiterkeit nicht zu stören oder von ihr nicht angesteckt zu werden. Bei Vergnüglichkeiten beteiligte sie sich nicht. Soviel als irgend möglich hielt sie sich in ihrem Zimmer auf, und oft mußte ihr das Essen dahin gebracht werden. Womit sie sich beschäftigte, wußte niemand; die Bücher ihrer kleinen Bibliothek mußten längst ausgelesen sein, und andere verlangte sie nicht. Dabei magerte sie erschreckend ab, die Augen wurden immer größer, die Lippen bleicher.

Den Kommerzienrat fing ihr Zustand an zu beängstigen. Er hatte den Sohn verloren; nun schien auch die Tochter umgefähr in demselben Lebensalter, in welchem der Krankheitskeim sich bei ihm geregt hatte, von dem tückischen Verderben ereilt zu werden. Doktor Schneller wiegte den Kopf. „Es ist ja leider da nichts unmöglich", sagte er, „aber ich glaube noch nicht recht daran. Die Lunge scheint gesund zu sein. Aber Blutarmut, Nervenschwäche — alles schon ziemlich hochgradig. Fräulein Ellen verweigert jede Untersuchung, da muß man sich dann schon an die Symptome halten und aufs Raten legen; das Resultat ist vielleicht mehr negativ als positiv von Bedeutung. Ich glaube, behaupten zu können: das, was Sie befürchten, ists nicht. Jetzt nicht, womit keineswegs gesagt ist, daß nicht, wenn eine Inklination vorhanden ist, das gegenwärtige Leiden jenes befürchtete heraustreiben kann."

„Und was muß geschehen, um vorzubeugen?" fragte Greenfish besorgt.

„Es ist eine Kräftigung des ganzen Organismus, eine Stärkung der Nerven zu erstreben, die Widerstandsfähigkeit zu erhöhen. Versuchen wirs mit einer Milchkur im Hochgebirge."

Er schlug einen Ort in den Alpen vor, der nach seiner Erfahrung in anderen ähnlichen Fällen schon gute Dienste geleistet hatte. (Fortsetzung folgt.)

mögensbestand bilden nach der Bilanz nur Wertpapiere im Betrage von 44 325 ℳ und ein Barbestand von 3287,95 ℳ, zusammen 47 612,95 ℳ. Die Hauptursache der schlechten Vermögenslage sind die außergewöhnlich hohen Verwaltungskosten, die im Jahre 1897 in der Unfallversicherungsabteilung 84 252 ℳ bei einer Prämieneinnahme von 24 443 ℳ betrugen. Die Kosten haben also fast 3½mal soviel als die Prämieneinnahme verschlungen. Mit Rücksicht auf diese äußerst mißliche Vermögenslage der Gesellschaft ist von dem Kommissar der Aufsichtsbehörde auf den 18. d. Mts. eine neue Generalversammlung einberufen worden, in der über die Liquidation der Gesellschaft Beschluß gefaßt werden soll. Es kann allen Mitgliedern der letzteren nur auf das Dringendste empfohlen werden, bei dieser Generalversammlung zu erscheinen und die Liquidation zu beschließen, da sie andernfalls zu gewärtigen haben werden, daß die ihnen statutenmäßig obliegende Verpflichtung zu Nachschlußzahlungen einen immer größeren Umfang annehmen wird.

Ausland.

h **Paris**, 15. Juni. **Zur Ministerkrisis** schreibt der „Radical", Frankreich sei mit dem Rücktritt Mélines vom Geschwür der Reaktion befreit. Rochefort's „Intransigeant" erklärt, wenn das neue Ministerium nicht binnen 8 Tagen sämtliche Dreyfus-Freunde in einer Irrenanstalt untergebracht habe, so werde auch dieses Kabinett gestürzt werden. Das Organ des Generalstabs „Echo de Paris" erklärt, das ganze Land habe jetzt gesehen, daß der Parlamentarismus ohnmächtig sei.

Zur Reichstagswahl.

Auf zur Wahl! Der heutige Tag soll uns auf fünf Jahre die Entscheidung über die Zusammensetzung des Reichstages bringen. Es würde sehr schwierig sein, wenn man schon jetzt auch nur ein annähernd zutreffendes Urteil über den Ausfall der bevorstehenden Wahlen abgeben sollte. Bis zum letzten Augenblick hat die Wahlbewegung diesmal ihren nüchternen, man könnte sagen langweiligen Charakter nicht verloren. Das würde unter Umständen als ein Zeichen hoher politischer Reife angesehen werden müssen: ein Volk, das sich seiner politischen Verantwortlichkeit bei den Wahlen bewußt und in seinem Urteil sicher ist über die Entscheidung, die es zu treffen hat, braucht sich nicht künstlich in Erregung bringen zu lassen und kann seine Wahlen vollziehen, ohne erst viele Worte zu verlieren. Wir sind aber nicht sicher, ob der ruhige Verlauf der Wahlbewegung in Deutschland aus dieser Reife des Urteils entspringt, und ob er nicht vielmehr eine Folge der wachsenden politischen Gleichgültigkeit ist, die durch die Parteizersplitterung nur noch gesteigert worden ist. Dieser Gleichgültigkeit entgegenzuwirken und die lebendige Teilnahme an den Wahlen wieder wachzurufen, sollte jeder Mann als seine vornehmste Pflicht ansehen. Denn nichts könnte unserem Vaterlande verhängnisvoller werden, als eine Zunahme jener trüben Stimmung und Verstimmung, die nun schon seit Jahren eine große Schar der wackersten Bürger erfüllt und von der Erfüllung ihrer wichtigsten Bürgerpflicht fern gehalten hat. Man klagt, daß von den Stätten der Bildung, den Hochsitzen unseres Bürgertumes, eine nach der anderen der Sozialdemokratie zugefallen ist; aber man hat sich noch nie ernstlich vorgenommen, den Gründen dieser bedauerlichen Erscheinung nachzugehen und, jeder an seinem Teile, dahin zu wirken, daß sie beseitigt werden. Bei jeder Wahl bleibt ein Zehntel, ein Fünftel, oft gar ein Drittel und mehr der Wahlberechtigten von der Wahlurne fern. Wollten sie die kleine Mühe nicht scheuen, die ihnen der Gang zum Wahllokale verursacht, von den sozialdemokratischen Mandaten würde ein großer Teil bald wieder den bürgerlichen Parteien zufallen. Denn in der Entwickelung der Sozialdemokratie liegt doch nichts, was ihre Erfolge rechtfertigen oder auch erklären könnte. Sie rühmt sich gern des wissenschaftlichen Ausbaus ihres politischen und wirtschaftlichen Systems, wodurch die Utopisterei, die dem Sozialismus ursprünglich anhaftet, abgestreift worden sei. Eben die wissenschaftliche Forschung hat aber nur bewirkt, das wichtige Grundsätze der sozialistischen Lehre bereits haben über Bord geworfen werden müssen. Und keiner der Führer der Partei hat bisher die Formel gefunden, durch die sich die sozialistischen Lehrsätze auch auf die ländlichen Arbeiter und Verhältnisse übertragen ließen. Die Partei selbst zieht auch in den Wahlkampf nicht unter ihrem eigenen Programm, sondern als angebliche Schützerin und Verteidigerin bürgerlicher Rechte, die sie in ihrem eigenen Staate nicht aufrecht erhalten würde. In der Zwangsgesellschaft der Bebel und Liebknecht wird es weder gleiches, geheimes Wahlrecht noch ein Koalitionsrecht der Arbeit geben. Trotzdem hat diese Partei noch bei jeder Wahl an Stimmen und Sitzen im Reichstage gewinnen können! Man sollte nicht untergeordnete oder nebensächliche Thatsachen hierfür verantwortlich machen. England hat annähernd das gleiche, die Schweiz das gleiche Wahlrecht, und trotzdem hat die Sozialdemokratie weder in England, noch in der Schweiz eine politische Bedeutung erlangen können. Sollten wir in Deutschland nicht ebenfalls diese Kinderkrankheit unseres Volkes abzuwehren imstande sein? Gewiß, sobald wir die politische Gleichgültigkeit fahren lassen, sobald jeder Wähler auch sein Wahlrecht ausübt. Wir rufen es darum noch einmal ins Land hinein: Heute darf kein deutscher Bürger der Wahl fern bleiben, der es gut meint mit seinem Vaterlande!

Gerichtliche Entscheidungen.

☆ **Dortmund**, 16. Juni.

Erste Strafkammer. Schwerer Diebstahl. Das Schöffengericht Castrop hatte sich in der Anklagesache wegen Diebstahls gegen die Dienstmagd Elise Sezeßing aus Börnig für unzuständig erklärt und die Entscheidung der hiesigen Strafkammer überwiesen, da schwerer Diebstahl angenommen wurde. Das genannte Mädchen diente bei dem Wirte Rembolt daselbst, dem aus einer verschlossenen Kommode wiederholt Geld abhanden kam. Eines Tages legte er sich auf die Lauer, es dauerte nicht lange, so kam das Mädchen, öffnete die Kommode mit einem falschen Schlüssel und that einen Griff in den Geldbehälter. Die Diebin erschrak nicht wenig, als sie sich so auf frischer That ertappt sah. Heute legte das Mädchen ein Geständnis ab und gab zu, fünfmal in derselben Weise Diebstähle ausgeführt zu haben. Der Gerichtshof erkannte auf 4 Monate Gefängnis.

Zu einer schlimmen Rauferei kam es am 1. Febr. dieses Jahres in der Juliusstraße zwischen dem Spezereiwarenhändler Wilhelm Kellermann und dem Fuhrunternehmer Meyer. Letzterer war bestellt, um einem Mieter des Kellermann die Mobilien wegzufahren; Kellermann wollte denselben aber nicht ziehen lassen, da er angeblich noch Forderungen an denselben hatte. Da Meyer zu gunsten des Mieters eintrat, kam es zwischen den beiden zu Thätlichkeiten. Der anwesende Fuhrunternehmer August Sedlmeyer nahm für Kellermann Partei, die dann beide auf Meyer losschlugen, der seinerseits auch nicht ganz unschuldig an dem Vorgange war. Infolge der erlittenen Verletzungen war M. fast einen Monat arbeitsunfähig. Kellermann wurde heute zu einem Monat, Sedlmeyer zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt, auch haben beide an den Verletzten 120 ℳ Buße zu zahlen.

Messerheldinnen sind keine Seltenheiten mehr im Gerichtssaale, heute erschien in dieser Woche die zweite auf der Anklagebank. Diesesmal war es die 1879 geborene Ehefrau Bergmann Heinrich Feldmann aus Berghofen, die am Abend des 5. Februar d. Js. zu Berghofen den Bergmann Wilhelm Langenbach mit einem langen Brotmesser in einen Arm gestochen hat. Eine Gesellschaft, in der sich die Eheleute Feldmann befanden, hatte an jenem Abende viel geschnapst, auch die Frau hatte manch Gläschen geleert. Schließlich kam es zu einer großen Keilerei unter den Zechgenossen, wobei Feldmann auf den Boden zu liegen kam. Frau Feldmann eilte nun in ihre Wohnung, holte ein langes Messer und stach mit demselben auf Langenbach los, damit man, wie sie heute angab, ihren Brotverdiener nicht totschlage. So lag die Sache aber keineswegs. Langenbach war infolge der Verletzungen 14 Tage arbeitsunfähig. Herr Staatsanwalt Dr. Schmidt beantragte gegen die Frau 4 Monate Gefängnis, der Gerichtshof erkannte jedoch auf 9 Monate, da derartigen Messerstechereien energisch entgegengetreten werden müsse.

Wegen Mißhandlung wurden der Speisewirt Johann Heinen von hier und dessen Söhne Wilhelm und Johann verurteilt und zwar erstere beiden zu je drei Wochen, letzterer zu zwei Wochen Gefängnis. In dem von Heinen bewohnten Hause Brückstraße und Gerberstraßenecke hatte der Kaufmann Schanzer, der dortselbst abgebrannt ist, noch einige Büsten stehen, welche Heinen nicht gleich herausgab, sodaß Schanzer mehrfach schicken mußte. Hierbei kam es zu Auseinandersetzungen zwischen den Heines und dem Schanzerschen Boten, dem Anstreicher G. Schanz, der dann verhauen wurde.

Böse Wege wandelt der 1878 geborene Kellner Franz Kewelo von hier. Nachdem er erst im Februar aus dem Gefängnisse entlassen war, stahl er im März aus der Wirtschaft von Sauerland eine Sammelbüchse, die einen kleinen Geldbetrag für Arme enthielt, in der Meißnerschen Wirtschaft stahl er einige Tage später ebenfalls die Sammelbüchse, wurde hierweshalb der Gerichtshof auf eine empfindliche Strafe, 9 Monate Gefängnis, erkannte.

Der Mißhandlung hat sich der Handlanger Albert Vorhölter aus Wellinghofen schuldig gemacht, er wurde dieserhalb zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Bezüglich des in der Sache mit Angeklagten Bergmann Johann Ide und des Bergmanns Johann Werbinsky aus Aplerbeck wurde auf Einstellung des Verfahrens erkannt. Ide hatte von den Bergmann Schwarzkopf 1,70 ℳ zu fordern, er mahnte denselben in der Nacht zum 28. Januar auf der Straße und stieß dabei den Schuldner, was auch Werbinsky that; Vorhölter schlug aber mit einem Stocke auf Schwarzkopf los; dieserhalb erhielt letzterer die Strafe. Die beiden andern mußten außer Verfolgung gesetzt werden, da ein Strafantrag gegen sie nicht gestellt war.

Unschuldig in den Verdacht des Einbruchsdiebstahls gekommen ist der Schmiedegeselle Johann Schalen aus Hamm. Bei einem Einbruche in der Köchlingschen Fabrik war ein Firmenstempel gestohlen worden, mit welchem ein Abkehrschein des Schalen unterstempelt worden ist. Dieserhalb schloß man auf die Mitthäterschaft Schalens, was jedoch durch die Vernehmung der bereits verurteilten Diebe nicht bestätigt wurde.

Freigesprochen wurden zwei junge Leute von hier, Fritz und Franz Böhle, die, als Handwerksburschen in Gries bei Bozen sich widerrechtlich ein Fahrrad angeeignet haben sollen.

Einen Revolver entwendet hat der Arbeiter Wilhelm Steinbach in Unna dem Schlossermeister Prüfer daselbst. Der Dieb wurde zu einer Zusatzstrafe von zwei Monaten verurteilt.

Diebstahl im Rückfalle lag auch in der letzten Sache vor. Der Tagelöhner Franz Kerkhoff hatte seinem früheren Dienstherrn Schulze in Epfingsen 308 Pfund Weizen gestohlen, ebenso einem anderen eine Schiebkarre, um den Weizen fortzuschaffen, den er in Soest für 32 ℳ verkaufte. Das Urteil lautete gegen K. auf 14 Monate Gefängnis und 5 Jahr Ehrverlust.

Provinzielles.

** **Dortmund**, 16. Juni. Die **heutige Reichstagswahl** vollzieht sich in sehr ruhiger Weise, selbst in den Mittagsstunden war in den meisten Wahllokalen kein Gedränge zu verspüren. Bei 36 Wahlbezirken in der Stadt verteilen sich die Wähler allerdings sehr. Die Sozialdemokraten haben an verschiedenen Wahllokalen Frauen als Stimmzettelverteilerinnen hingestellt, um hierdurch etwa noch schwankende Wähler für eine Sache zu entflammen, für welche selbst die Weiblichkeit öffentlich eintritt.

§§ **Militärisches.** Für das am Freitag, 17. Juni, früh, in Recklinghausen beginnende Obersatzgeschäft im Bezirke der 26. Infanterie-Brigade ist zur Vertretung des Herrn General-Majors und Kommandeurs der 13. Kavallerie-Brigade in Münster, von Uslar, als Militär-Vorsitzender durch Verfügung des königlichen General-Kommandos bis auf weiteres der Oberst und Bezirks-Kommandeur Herr Auer von Herrenkirchen von hier kommandirt worden.

(=) Eine aus dem nahen **Brackel** stammende Frau, welche als Zeugin heute vor dem Untersuchungsrichter geladen war, sprang vor dem Landgerichtsgebäude so unglücklich vom Straßenbahnwagen, daß sie auf den Hinterkopf stürzte und **eine schwere Verletzung erlitt.** Herr Dr. Brinkmann leistete der gänzlich Besinnungslosen die erste ärztliche Hülfe und ordnete sodann ihre sofortige Ueberführung in das Krankenhaus an.

bb **Dortmund**, 16. Juni. **Beim Herausschlagen** eines Stahldornes in einer hiesigen Kesselfabrik flog ein **Stahlsplitter** ab und drang dem dabei stehenden Arbeiter Westkamp zehn Millimeter tief **in das linke Auge.** Der Verletzte mußte sofort in die Augenklinik übergeführt werden.

* Folgende, aus der „Trem." stammende Nachricht wird jetzt in auswärtigen Blättern verbreitet:

* **Dortmund**, 14. Juni. In Sachen der Dortmunder Aktien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung gegen die Stadt Dortmund steht schon am 6. Juli Termin vor dem Reichsgericht an. Das Oberlandesgericht entschied in voriger Woche völlig zu ungunsten der Stadt, indem der Gas-Aktien-Gesellschaft das alleinige Recht der Beleuchtung der Straßen und Plätze, sowie auch das Recht der Abgabe von Gas zu Heiz- und Kraftzwecken zuerkannt wurde. Wie verlautet, sind aber zwischen der Stadt und der Gasanstalt Vergleichsverhandlungen angebahnt, so daß das Reichsgericht möglicherweise in der Sache nicht Recht zu sprechen braucht. Es läge im Interesse der Stadt sowohl, wie auch im Interesse der Aktionäre der Gasanstalt, wenn der Streit eine friedliche Lösung fände.

Die Meldung trägt den Stempel der Unrichtigkeit an der Stirn. Das Urteil des Oberlandesgerichts ist noch nicht einmal ausgefertigt, viel weniger ein Termin am Reichsgerichte angesetzt. So schnell schießen die Preußen denn doch nicht! Die Nachricht beruht auf einem einfachen Mißverständnisse, denn bei dem oben angegebenen Termine handelt es sich um einen der bekannten Auer-Prozesse gegen die Gasanstalt. Es dürfte erinnerlich sein, daß die deutsche Gasglühlicht-Aktiengesellschaft (Patent Auer) zu Berlin die gegen eine größere Anzahl von Firmen angestrengten Prozesse wegen Verletzung der Glühkörper-Patente in erster Instanz sämtlich gewonnen hatte. Die bei dem Kammergericht in Berlin und dem Oberlandesgericht in Hamm eingelegten Berufungen einiger Gegner der Auergesellschaft hatten jedoch für die letzteren einen günstigen Erfolg. Das Oberlandesgericht in Köln ist dagegen neuerdings zu einer entgegensetzten, der Auergesellschaft wiederum günstigen Entscheidung gelangt.

s **Annen**, 15. Juni. In einem Hause auf der Provinzialstraße entstand auf unaufgeklärter Art und Weise ein **Stubenbrand**, welcher erst bemerkt wurde, nachdem verschiedene Sachen in hellen Flammen standen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. — Am gestrigen Tage hat hierselbst die **technische Revision** der Maße, Gewichte und Wagen durch den Eichmeister Herrn Krämer aus Witten stattgefunden.

K **Auf dem Schnee**, 15. Juni. Gestern, Dienstag, brach in dem Wohnhause des Berginvaliden Einhaus auf dem Ahlenberg **Feuer** aus. Das Haus ist total heruntergebrannt. Heute entstand in dem Wohnhause des Bergmanns Schulz zu Kruckel Feuer und ist das Haus völlig heruntergebrannt. Beide Beschädigten sind versichert, erleiden aber doch einen großen Schaden, da vieles noch nicht versichert war.

i **Hohensyburg**, 14. Juni. Heute fand hierselbst unter dem Vorsitz des Herrn Kreisschulinspektors Graeve zu Schwerte die **jährliche Kreislehrerkonferenz der Bezirke Annen und Schwerte-Westhofen** statt. Herr Lehrer Kreickebaum-Eichholz behandelte zunächst mit den Kindern der Mittelstufe die Geschichte vom barmherzigen Samariter. In den nachfolgenden Verhandlungen referirten dann die Herren Tellersorge der Schule für die sittlich gefährdete Jugend". Da die strafbaren Vergehen unserer Schuljugend sich immer mehr häufen, so wurde hervorgehoben, daß es neben dem Elternhause Pflicht der Schule sei, diesem Uebel so viel wie möglich zu steuern. Als die am häufigsten vorkommenden Vergehen unserer Schuljugend wurden bezeichnet: Lüge, Ungehorsam, Widersetzlichkeit, wildes Toben und Schreien auf den Straßen, Belästigung und Verhöhnung Erwachsener, Mißhandlung jüngerer Kinder bis zu erheblicher Körperverletzung, Sachbeschädigung, Brandstiftung, Tierquälerei und Diebstahl leichter und schwerer Art. Zum Schluß wurden die Heilmittel angegeben, die die Schule anzuwenden imstande ist. Nach den Verhandlungen fand ein Mittagsmahl statt, bei dem der Herr Vorsitzende den Kaisertoast ausbrachte. Ferner gedachte derselbe des Herrn Lehrers Drücke von hier, der zum letztenmal als aktiver Lehrer an der Konferenz teilnahm, da er am 1. Juli in den Ruhestand zu treten gedenkt. Als neue Mitglieder der Konferenz wurden Herr Pleuger-Annen und Fräulein Becker-Schwerte vorgestellt.

Soest, 15. Juni. **Beim Umbau des Erdgeschosses** in dem von Herrn F. W. Keienburg angekauften ehemals Haverlandschen Hause an der Marktstraße ist ein steinernes Kamingesims mit zwei Seitenwangen neu zutage gefördert. Der Simsstein trägt zwischen zwei Wappenschilden die Jahreszahl 1573. Das eine Wappen ist das Kubachsche, das andere, im oberen Felde drei Kugeln wagerecht nebeneinander, wohl das Pentlinksche. Die Pentlink haben nach älteren Mitteilungen dieses Haus vormals besessen. Rembert Pentlink war 1601 der ältere oder sprechende Bürgermeister von Soest; eine Ortschaft Pentlink liegt nicht weit von Werl im Kreise Hamm. Vor dem jetzt im Umbau stehenden Hause befanden sich früher Arkaden, ein Bogengang, wie noch heute am benachbarten Husemeyerschen. Uebrigens wohnte darin in den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts der schweizer Konditor Banfi, der nach Bielefeld verzog und dort die weit berühmte Fabrik von Likören, Tropfen u. s. w. gründete. Die Kaminsteine sind von Herrn Keienburg an Herrn Gastwirt W. Kittelhake überlassen worden, der sie in seinen Gartenanlagen zur Verschönerung geeignet anbringen lassen wird.

§ **Arnsberg**, 10. Juni. **Das VI. Westfälische Feuerwehr-Verbandsfest** wird in diesem Jahre in unseren Mauern am 18. und 19. kr. gefeiert werden. Wenn man die Vorbereitungen, die getroffen werden, berücksichtigt, dann scheint das Fest ein großartiges zu werden. Obschon es ja keine Kleinigkeit ist, die vielen Fremden, die kommen werden, unterzubringen und zu verpflegen, so können wir doch jetzt schon versichern, daß allen Ansprüchen genügt werden wird. Bis jetzt sind etwa 250 Delegirte und etwa 3000 Feuerwehrleute angemeldet. Dank der rührigen Thätigkeit der einzelnen Kommissionen des Festausschusses scheint sich alles glatt abzuwickeln, sodaß jeder Besucher des Festes in der alten Hauptstadt des Herzogtums Westfalen eine Aufnahme finden wird, die ihn mit Vergnügen an das Fest zurückdenken läßt. Wir Arnsberger rufen heute schon den Herren Delegirten und tapferen Feuerwehrleuten ein herzliches Willkommen entgegen.

Herford, 13. Juni. Unter sehr zahlreicher Beteiligung wurde hier der achte ordentliche Gemeindetag des **Verbandes der Synagogen-Gemeinden Westfalens** abgehalten. Zunächst begrüßte der erste Bürgermeister Quentin die Versammlung, dann namens der Synagogengemeinde deren erster Vorsteher Herr Jonas Meyer. Für die Errichtung eines Asyls für jüdische Kranke und Altersschwache in Westfalen wurde ein Ausschuß gewählt; schon sind zum Bau 73 000 Mark gezeichnet. Sobald mindestens hunderttausend Mark vorhanden sind, soll mit der Ausführung begonnen werden. Die Satzungen der Beamtenpensionskasse wurden einstimmig angenommen; damit ist die Kasse, die die Zukunft der Gemeindebeamten sicherstellt, gegründet. Der Oberpräsident hat schon erklärt, daß er die Satzungen in der vorliegenden Fassung genehmigen werde. An die Verhandlungen reihte sich ein gemeinsames Mahl, an dem sich 130 Personen beteiligten. Den Kaisertrinkspruch brachte Dr. Hulisch-Herford aus, der insbesondere auch gegen den Zionismus sich wandte, der mit den Grundsätzen des Judentums im Widerspruch stehe.

Elberfeld, 14. Juni. Auf dem Gebiete der **Hypnose und Suggestion** führte im hiesigen freien Lehrervereine Lehrer R. Engel interessante und bedeutungsvolle **Versuche vor, die er an einer Reihe** von Schülern vornahm, die mit sprachlichen Gebrechen, wie Stottern, und häßlichen Angewohnheiten, z. B. Nägelkauen, behaftet waren. Knaben, denen das Sprechen die größte Schwierigkeit machte, versetzte Engel im Handumdrehen in hypnotischen Schlaf, suggerirte ihnen, daß sie von jetzt an garnicht mehr stottern könnten, sprach ihnen einige schwierige Wörter vor, die sie ganz geläufig nachsagten, weckte sie dann auf, und der Erfolg war ein ganz auffälliger, da die Knaben ohne jeden Anstoß ganz korrekt mehrere Gedichte deklamirten konnten. Ganz ergötzlich war die freudige Verwunderung der Kinder über ihr eigenes Können. Dadurch, daß ihr Selbstbewußtsein gestärkt ist und die Furcht vor dem Eintreten des Stotterns genommen, ist die beste Gewähr für eine dauernde Heilung gegeben. Engel versicherte, nach mehrmaliger Suggestion die vollständigsten Erfolge regelmäßig erreicht zu haben.

Neuhaus i. W., 13. Juni. **Selbstmord** beging die Köchin eines hiesigen Rittmeisters, indem sie sich am Sonntag in die Lippe stürzte, wo die Leiche gestern gefunden wurde. Die Veranlassung ist unbekannt. Die Unglückliche war Oesterreicherin.

Gewerbliche und Verkehrszeitung.

z **Hombruch**, 15. Juni. Die baroper Feilenfabrik von Emil Beckmann hier hat an der Königstraße hier ein 70 bis 80 Morgen großes **Grundstück** von dem Wirt Grünewald **erworben** zwecks Erweiterung des Betriebes.

Vereins-Nachrichten.

s **Dortmund**, 13. Juni. Der **sauerländische Gebirgsverein** — Abteilung Dortmund — unternimmt am nächsten Sonntag, den 19., eine Nachmittagstour nach Beyenburg an der Wupper. Abfahrt erfolgt vom rheinischen Bahnhof um 1 Uhr 18 Min. Die Fußtour beträgt im ganzen 3½ Stunden. — Rückfahrt von Schwelm 9 Uhr 29 Minuten, Ankunft in Dortmund 11 Uhr 22 Minuten. Zu der Fahrt werden Sonntagskarten zum Preise von 1,60 ℳ verausgabt. Die Führung übernimmt Herr Steben.

Vermischtes.

— **Mannheim**, 14. Juni. **Abgestürzt.** Heute früh stürzte der Schieferdeckermeister Wahlheimer von einem Neubau am Rosengarten. Der Unglückliche war sofort tot.

— **Mannheim**, 14. Juni. **Böller geborsten.** In Altheim barst bei einem Kriegerverein ein Böller, wodurch ein 15jähriger Knabe getötet, einem andern ein Fuß abgeschlagen, fünf weitere Knaben mehr oder minder schwer verletzt wurden.

SOMATOSE hervorragendes (Fleisch-Eiweiss) *Kräftigungsmittel.*

Wasche Dein Kind mit **Grümer & Neu** bewährter **Paumin-Fettseife!** Mild und von angenehmstem Parfüm. **Paumin-Fettseife** macht die Haut frisch und gesund! Für Kinder sehr wichtig. — In besseren Colonialwaarengeschäften erhältlich. — Vor Nachahmungen wird gewarnt. ?

Underberg-Boonekamp. Der weltbekannte Boonekamp der Firma H. Underberg-Albrecht zu Rheinberg am Niederrhein wird nunmehr, wie die Firma bekannt gibt, ausschließlich unter dem Namen: „Underberg-Boonekamp" vertrieben werden. Zu dieser schärferen Charakterisirung ihres renommirten Fabrikates, die jede Verwechselung mit minderwertigen Nachahmungen unmöglich macht, ist die Firma durch die patentamtliche Erklärung des Namens Boonekamp zum Freizeichen veranlaßt worden. Wer echten Boonekamp zu erhalten wünscht, wird deshalb sein besonderes Augenmerk auf die Bezeichnung: „Underberg-Boonekamp" zu lenken haben.

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng in Dortmund Südwall 33**, mit 21 Bureaus in Europa und über 500 Angestellten und die ihr verbündete **The Bradstreet Company** ertheilen kaufm. Auskünfte. Tarife postfrei. s 1635§

Trinkt **Union-Sprudel Gerolstein.** Nur echt mit der Flagge. Depot: **Arn. Goldenberg-Horst. Dortmund**

Todes-Anzeige.

Gestern starb, nach längerem Leiden, der

Königliche Rentmeister

Heinrich Bald,

im Alter von 70 Jahren.

Freunden und Bekannten widmen diese Nachricht mit der Bitte um stille Teilnahme.

Dortmund, den 16. Juni 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 19. d. Mts., morgens 9 Uhr, vom Sterbehause, Ardeystrasse 8, aus statt.

Bekanntmachung.

Reichstagswahl 1898.

Nach der Bestimmung im § 26 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 ist das Ergebniß der Wahl zum deutschen Reichstage am vierten Tage nach der Wahl zu ermitteln und bekannt zu machen.

Diese Ermittelung und Bekanntmachung erfolgt für die am 16. Juni J. d. stattfindende Neuwahl

am Montag, den 20. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Kühn'schen Saale, Wißstraße 17, in Dortmund.

Der Zutritt zu dem Lokale steht jedem Wähler offen.

Dortmund, den 13. Juni 1898.

Der Wahlkommissar: Schmieding, Oberbürgermeister.

Große Besitzung, worin seit Jahren Colonialwaaren-Geschäft mit gr. Erf. betr. w., nahe bei Dortmund, **sofort** zu verk. Anzahlung 4000 ℳ. Schriftl. Angebote unt. M S 10594 an die Dortm. Ztg. *

Cacao, gar. rein, leicht löslich, à Pfd. 1,80, ¼ Pfd. 50 ₰, empfiehlt **Georg Robby,** Hoflieferant, Hannover-Badenstedt, Dortmund, Westenhellweg 19. 9667 ¿

Die Verlobung

meiner Tochter Maria mit Herrn Hütteningenieur Carl Willikens beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Dortmund, Juni 1898.

Frau Th. Berghoff.

Maria Berghoff
Carl Willikens
Verlobte.

Dortmund. Wadgassen (an der Saar).

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am Dienstag Abend 8 Uhr unsern treuen, unvergeßlichen Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Hütten-Invaliden

Johann Kötter,

nach kurzem, aber schwerem Leiden, im 64. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Dortmund, Lünen, Hilbeck, Wickede, Unna u. Bielefeld, den 15. Juni 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Samstag Morgen 9 Uhr vom Sterbehause, Märkischestr. 253, aus statt.

Ein leichter, kleiner **Ponywagen** zu kaufen gesucht. 10596 * Näheres in der Dortm. Ztg.

14 Legehühner u. Hahn zu verkaufen. **Wilhelmstr. 18.**

Bekanntmachung.

m Freitag, den 17. Juni 1898,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich beim Wirth Herrn **Bathen** hier, Steinplatz:
272 halbe und ganze Flaschen diverse Weiß- und Rothweine, 5 Flaschen Sekt, 190 Flaschen div. Liqueure, 8 Flaschen Getreidekümmel und 1 Chaiselongue
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Dortmund, den 16. Juni 1898.
Kamm,
Gerichtsvollzieher.

Pferde-Verkauf.

Am Samstag, 18. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich in der Wirthschaft des Herrn **Paul Kopfermann** (früher Heuner), am Neuthor:
2 zur Concursmasse Bierhaus zu Holte gehörige kräftige Arbeitspferde
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.
Dortmund, den 15. Juni 1898.
Schlüter,
10567 Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Im Auktionslokale Münsterstraße 32, in der Wirthschaft **Grusz**, kommen **am Samstag, den 18. Juni,**
Morgens 9½ Uhr,
verziehungshalber:
8 Bettstellen mit Matratzen, 4 kompl. Betten, 10 Kleiderschränke, 6 Kommoden, 2 Sophas, 2 Ausziehtische, 2 Verticows, 3 Pfeilerspiegel, ein Schreibtisch, 4 Wasch- und 5 Nachtkonsolen, 2 emaillirte Tafelheerde, 60 diverse Stühle, 3 Anrichten, 4 Pultschränke, 6 Garderobeständer, 2 nußb. Steg- und 5 Küchentische ꝛc. ꝛc.
öffentlich meistbietend gegen Baar zum Verkauf. „10585

Wohnhäuser.

In Nähe der Kaiser Wilhelm-Allee sind 2 dreistöckige, herrschaftl.
Wohnhäuser,
sehr rentable, preiswürd. zu kaufen durch **H. Nonnenberg,**
10595 Kaiserstr. 16, I. *

Die dem Kaufmann **Fritz Ebbinghaus** zu Dortmund für die Firma **Adolf Bruns** zu Dortmund ertheilte, unter Nr. 548 des Prokuren-Registers eingetragene Procura ist heute gelöscht. s3961
Dortmund, den 8. Juni 1898.
Königliches Amtsgericht.

In unser Firmen-Register ist unter Nr. 1827 die Firma **Fritz Ebbinghaus** und als deren Inhaber der Kaufmann **Fritz Ebbinghaus** zu Dortmund heute eingetragen. s 3963
Dortmund, den 7. Juni 1898.
Königliches Amtsgericht.

Die der Ehefrau Kaufmanns **Adolf Bruns** zu Dortmund für die Firma **Adolf Bruns** zu Dortmund ertheilte, unter Nr. 526 des Prokuren-Registers eingetragene Procura ist heute gelöscht. s 3962
Dortmund, den 8. Juni 1898.
Königliches Amtsgericht.

In unser Gesellschafts-Register ist bei Nr. 466, die Aktien-Gesellschaft **Baroper Walzwerk** zu Barop betreffend, heute Folgendes eingetragen worden: s 3964
Hugo Lüttringhausen ist aus dem Vorstande ausgeschieden.
Dortmund, den 4. Juni 1898.
Königliches Amtsgericht.

In der außerordentlichen Generalversammlung unserer Actionäre am 14. Mai cr. ist einstimmig die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von ℳ 500 000,00 beschlossen worden.
Dieselbe ist auf unserm Gesammtbesitz zu erster Stelle hypothekarisch eingetragen, eingetheilt in Theil-Schuldverschreibungen zu je ℳ 1000,00 verzinslich mit 4½% vom 1. Juli cr., ab und rückzahlbar vom Jahre 1904 ab zu 103%.
Der Bezugspreis beträgt 100%.
Wir fordern die Herren Actionäre auf, sich an dieser Anleihe zu betheiligen und ihre Anmeldungen innerhalb 14 Tagen uns zukommen zu lassen. 10579
Barop, den 14. Juni 1898.
Baroper Walzwerk, Act.-Ges.

Gelegenheitskauf

für Fuhrunternehmer oder Landwirthe.
Eine in günstiger Lage Dortmunds belegene, schöne
Besitzung,
verbunden mit Fuhrgeschäft und Landwirthschaft, ist wegen Aufgabe des Geschäfts bei mäßiger Anzahlung mit oder ohne Inventar zu verkaufen event. zu vermiethen durch **A. Rotermund,** Auf dem Brand 3;

Ein Phonograph „Triumph",

Sprech-, Sing- und Lach-Maschine, ganz neu, 21 Stücke spielend, ist zu verkaufen. 10584k
Steeger, Barop.

Ein fast neues, gelegenes
Geschäftshaus

im westlichen Stadttheile mit zwei Ladenlokalen, worin seit mehreren Jahren Bäckerei mit gutem Erfolge betrieben wurde, ist krankheitshalber unter der Hand preiswerth zu verkaufen.
Näh. in der Dortm. Ztg. 10600f

Herrschaftl. Besitzung

mit Hofraum, Remise (zu Kontor und Lager geeignet) und Garten in ruhiger Lage in der Nähe des Westenhellwegs unter günstigen Bedingungen sofort zu kaufen oder zu miethen. Für Arzt, Rechtsanwalt gelegen.
Schriftliche Angebote unter 10601 an die Dortm. Ztg. erbeten. f

Gut., bürg. **Mittag- u. Abendtisch.** Westenhellweg 116, 2. Et. j

Gebrüder Stern,

Bankgeschäft
DORTMUND.
Reichsbank-Giro-Konto. Fernsprecher Nr. 17
An- und Verkauf, sowie Beleihung
von Kuxen, Aktien, Obligationen etc.
Ausführung von Börsenaufträgen unter billigster Provisionsberechnung

Ia. Gummischläuche,

sowie gumm. Hanf- und Baumwollschläuche
für Gartenschläuche ꝛc.
halten stets auf Lager 10602
Blancke & Wenker, Kaiserstr. 74.



Die am 1. Juli fällig werdenden Coupons von Staats-, Communal- u. Bergwerks-Anleihen des hiesigen Reviers lösen wir schon von heute ab ein.
Essener Credit-Anstalt, Dortmund,
s 3972 **Betenstraße 11.**

Prüfet Vulkan-Kaffee!

Verkaufsstellen: Westenhellweg 142 (am Körnerplatz), Friedhof 8 Heroldstraße 29. s 3743

30—35000 Mk.
zur 1. Stelle bei mäßiger Zinsrechnung gesucht.
Schriftl. Angebote unt. B A 10461 an die Dortm. Ztg. z

Neues, gebrauchtes
Fahrrad
umständehalber billig abzugeben.
10361 j Weiherstr. 44.

Der werthen Nachbarschaft zur Kenntniß, daß ich am heutigen Tage in dem Hause
Hövelstraße 11
eine Gemüsehandlung,
verbunden mit **Kranzbinderei,** eröffnet habe. Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll
Joh. Brandscheid.

Restkaufpreise,

2—3000 Mark werden
angekauft.
Schriftl. Ang. unt. A. J. 10501 an die Dortm. Ztg.

Hochpr. **Natur-Grasbutter** vers. ich tägl. frisch in 5 Pfd.-Postf. netto 4½ ko 6,50 ℳ franc. geg. Nachn. Für beste Zufriedenh. garant. Jed. Vers. sichert dauernde Abn. **H. Krieger,** B.-Exp., Wisnicz b. Bochnia, Galizien



Ein großer Transport zahme, graue und grüne, sprechende **Papageien** von Hamburg eingetr. u. werd. billig verkauft, sowie 50 junge Alexanderpapageien, die sprechen lernen, à St. nur 6 ℳ, und eine gr. Ausw. fingende **Finkenarten** in 20 versch. Sorten, à St. 2 ℳ, darunt. ostindische Reisvögel u. reizend singende Tiegerfinken, auch wird getauscht im „Gasthof zum Burgthor", Brückstr. 70, b. **P. Overdieck,** nur noch bis Montag Nachm. 3 Uhr hier.;

Günst. Gelegenheit!

Neues, hohes **Panel-Sopha mit Säulen und Rippfachen-Aufsatz** für nur 110 ℳ, ein feines **Plüsch-Sopha mit Fransen** für nur 50 ℳ, sowie 2 neue **Muschelbettstellen mit Matratzen** für nur 45 ℳ à Stück sof. zu verkaufen. Händler verbeten.
Humboldtstr. 66, part. *



Verziehungsh. **25 junge Legehühner** und 1 Hahn sof. zu verk. Rheinischestr. 87. f

Vertreter

von einer 1. Versicherungs-Gesellschaft
gesucht. Die Gesellschaft betreibt auch sogenannte Volksversicherung u. stellt die Vertreter event. gegen festen Gehalt an. I
Angebote unter 10529 an die Dortmunder Zeitung.

Costume-Arbeiterinnen und Lehrmädchen

gesucht. **Kramer & Meyer,** Westenhellweg 103, Eingang Weddepoth

An allen Plätzen der Provinz Westfalen werden von einer erstklassigen Feuerversicherungs-Gesellschaft
Vertreter
gegen allerhöchste Provision gesucht. Bei guten Leistungen kann Anstellung bei hohem Gehalt erfolgen.
Schr. Angeb. unter 10583 an die Dortm. Ztg. erbeten. f

I. Hamburg. Cigarr.-F. sucht allerorts **Vertreter** b. Gastw. und Priv. **Vergüt. b. Mk. 250** pr. Mon u. Provis. Bew. u. S. 255 an H. Eisler, Hamburg. j s3935

Junger Mann, militärfrei, sucht Stellung als **Lagerist.** Eintritt kann sofort erfolgen.
Schriftliche Angebote u. T S 10471 an die Dortm. Ztg. erbeten. †

Junger **Mann** von 17 bis 18 Jahren, gelernter Schreiber, fürs Lager gesucht.
Schriftl. Angeb. unter 10599 an die Dortm. Ztg. i

Kesselschmiede, Schlosser, Nieter, Zuschläger,
für Fabrik und Montage sucht
Aug. Klönne,
s3975 f **Dortmund.**

Tüchtige Arbeiter

erhalten auf unsere Ziegelei Arbeit gegen einen Wochenlohn bis zu 26 ℳ
Schröder & Holthaus,
Mengede. 10570

Tüchtige
Schmiede und Zuschläger

gesucht bei 10540
S. Freund & Pels,
Feldbahnfabrik,
Rheinischer Bahnhof.

Ein junger
Maschinenputzer,

nicht unter 16 Jahren, bei gutem Lohn ges. **Kokerei Kaiserstuhl** I.

Küfer gesucht.

Für meine Essigspritfabrik suche einen kräft., unverh. 10457
Küfer.
Stellung dauernd.
Heinr. Esser, Oberhausen.

Laufbursche gesucht.
Ostenhellweg 45. j

Ein erfahrener 10450
Kupferschmiedegehülfe

gegen hohen Lohn und dauernde Arbeit gesucht.
F. Lüning, Coesfeld.

1 tüchtiger Schreiner

für Waschbretter findet sof. dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Schürmann, Beurhausstr. 49.***

2 Bauschreiner erhalt. Arbeit. Unionstr. 10.

Ein junger
Bäckergehülfe

gesucht. 10569 l
Wilhelm Bröckelmann,
Langendreer.

Bäckergeselle gesucht.
Walzwerkstraße 12. ¿

Ein katholischer, zuverlässiger
Bäckergeselle

auf sofort gesucht. 10568
Flechtner, Ostick bei Werne, Bezirk Münster.

Anstreichergehülfe

gesucht. Johannesstr. 4. f

Suche für mein Kolonialwaaren-Detail-Geschäft auf sofort oder zum 1. Juli einen ordentlichen, zuverl.
Knecht,

welcher mit Fuhrwerk umzugehen weiß, gegen hohen Lohn. 10586 ¿
A. Steinweg,
Lindenhorst bei Dortmund.

Ein auswärtiges Stabeisengeschäft sucht einen tüchtigen
Lagerarbeiter

gegen hohen Lohn. Schr. Angeb. unt. 10576 an die Dortm. Ztg. f

Tücht. Maurer gesucht.

10502 **J. Kaiser,** Barop.

Für unser Installationsgeschäft, sowie für unsere Schlosserei suchen wir für sofort einige
Lehrlinge

bei sofortigem Verdienst.
Bech & Kuschel,
10592 f Uhlandstr. 10.

Für ein Eisenwaaren- u. Haushaltungs-Geschäft wird pr. 1. Juli oder sofort ein e
Lehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht.
Schriftl. Angeb. unter s3953 an die Dortm. Ztg. erbeten.

Ordentl. **Metzgerlehrling** wird gesucht. Näheres Bornstraße 97. i

Ein ordentlicher 10597 *
Junge

für Keller- und Hausarbeit gesucht.
C. Hengstenberg, Fredenbaum.

Schuhbranche!

Tüchtige, ältere
Verkäuferin

findet per Aug. angenehme Stellung.
Angebote erbittet 10446†
Witten. **Hermann Klein.**

1 zuverl. Verkäuferin,

kath., auch ein **Lehrmädchen** nicht unter 16 J., f. e. Juweliergesch. ges.
Schr. Ang. mit Refer. unt. 10589 an die Dortm. Ztg. i

Modes!

Tücht. **Putzarbeiterinnen** aus der Stadt finden per 1. Sept. Stellung bei 10474' **H. Melchior.**

Gehülfin

für Costume gesucht.
f Balkenstraße 29.

Für ein Colonialwaaren-Geschäft wird per 15. Juli cr. ein tüchtiges
Lehrmädchen

gesucht.
Schriftl. Angeb. unt. M. 10587 an die Dortm. Zeitung.

Weiss-Näherinnen

s 3970
auf Damen-Passen-Hemden (Hemdentuch) finden dauernde Beschäftigung. Solche, welche ausschließlich für das ganze Jahr Beschäftigung haben möchten, werden bevorzugt.
T. & M. Pinthus,
Dortmund, Brückstraße 44.

Kochlehrmädchen

ohne gegenseitige Vergütung (Bedingungen nach Uebereinkunft) für bald gesucht. 10561 †
„Europäischer Hof",
Otto Pape, Duisburg.

Eine erfahrene s10528
Haushälterin

wird auf sofort gesucht bei hohem Salair, wenn auch Wittwe.
Näh. in der Dortm. Ztg.

Ein in Küche u. Hausarb. tücht., erfahrenes **Mädchen sucht** bei bess. Herrschaft **Stelle.**
Schriftl. Angebote unter M R postlagernd **Beckum.** (

Für sofort ein besseres Zweit- od.
Drittmädchen

mit guten Zeugnissen gesucht.
Frau **Emil Schröder,**
10575 f Lennep.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich zum baldigen Eintritt ein tüchtiges
Dienstmädchen

gegen hohen Lohn.
Frau **Ed. Metzkes,**
Hohenzollernstraße 12.

Auf sof. wird ein ordentl., tücht.
Mädchen gesucht.

Hôtel „Böley",
10574 f Plettenberg.

Krankheitshalber per sofort oder später ein tüchtiges 10573 f
Mädchen,
welches selbstständig kochen kann, zur Stütze der Hausfrau gesucht.
Näheres Märkischestr. 34.

Ein braves, evangelisches
Mädchen,
welches in allen häuslichen Arbeiten gründl. erf. ist, zum 1. August gesucht.
Näh. in d. Dortm. Ztg. 10549 f

Ein ordentliches evangelisches
Dienstmädchen
zum 1. August gesucht.
Schwanenstraße 87, 1 Tr.

Für einen kl. Haushalt wird per Mitte August ein tüchtig., gewandt. **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit ges. Näh. Westenhellweg 47. ;10475

Per sofort oder später ein tücht.
Dienstmädchen *

geg. hoh. L. ges. Saarbrückerstr. 9, I.

Zum 1. Juli ein in allen Hausarbeiten und Wäsche erfahres, kräftiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen gesucht.
Johannesstr. 10½. f

Ein ordentliches **Tagesmädchen** gegen hohen Lohn gesucht, keine Wäsche.
Nord- u. Missundestr.-Ecke, 1 Tr.

Eine prop. Frau **sucht Stelle** zum Waschen und Schrubben oder Aufwartestelle. Näh. Blumenstr. 54.'

Ein ordentliches **Dienstmädchen** auf sofort gesucht. †
Frau **Fislake,** Kirchdernerstr. 119.

Ein **Mädchen** für ruh. Haushalt gesucht. '10558
Frau **Reinecke,** Kuckelke 15, 2. Et.

Für eine Wirthschaft ein tüchtiges **Dienstmädchen** sofort gesucht.
Hörde, Dortmunderstr. 27.'

Mädchen z. Büreauputzen gesucht.
Lütgebrückstr. 8. j

Zum 15. Juli ein zuverl. **Mädchen** gesucht. Betenstraße 35.'

Morgenmädchen sofort gesucht.
f Wißstraße 31, 2. Et.

Ein prop. **Dienstmädchen** sofort gesucht. Oestermärschstraße 19.'

Tagesmädchen gesucht.
Uhlandstraße 14.'

Ein ordentl. **Mädchen** gesucht.
Rheinischestraße 84.'

Dienstmädchen von Fam. ohne Kinder zu sofort. Antritt gesucht.
Kaiserstr. 74, 2. Et. f

Wohnung, Ladenlokal, möblirtes Zimmer
finden Sie

durch das Centralbureau für Wohnungsnachweis von
G. Schumann,
2. Kampstraße 5.
Weitere Anmeldungen erbeten.

Wohnung v. 2 Bodenz. an ruh. Fam. zu verm. Leopoldstr. 25. j

Abgeschlossene Etage

von 5 Räumen im östlichen oder südlichen Stadttheil per 1. August zu miethen gesucht. Schr. Angeb. mit Preisangabe unter 10524 an die Dortm. Zeitung." e

Abgeschl. Etage,

4 Zimmer, im östl. Stadttheil, zum 1. August zu vermiethen. 10460
Näheres Bremerstraße 6.

Das
Einfamilienhaus

vordere Hohestraße Nr. 22 mit allen Bequemlichkeiten ist sofort od. später **zu vermiethen oder zu verkaufen.** Dasselbe eignet sich sehr für Aerzte oder Agenturgeschäfte.
Näheres Poststraße 10. 10184 ?

Herrschaftliche
Wohnungen

von 5 Räumen nebst Zubehör per sofort oder August zu vermiethen, ebenso eine **Mansarden-Wohnung** von 4 Räumen an ruhige Familie.
Näheres Kaiserstr. 104. '9607

Eine vierräumige
Wohnung

mit zwei Mansarden und Zubehör wegzugshalber zum 1. August zu vermiethen. Miethspreis 500 ℳ
10525e Gutenbergstr. 48, part.

Schöne, abgeschlossene
Etage,

5 Zimmer mit Mansarde, Waschküche und Bleiche, sowie
Parterre-Wohnung
mit großem Laden in der Westerbleichstraße zu vermiethen.
10452" **Wilh. van Koten.**

Geräumiger Laden,

in bester Lage, **per August-September** oder **später zu miethen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter F N 546 an **Rudolf Mosse,** Neustadt a. H. erb. s 3965f

Ladenlokal für Conditorei und Café an verkehrreicher Straße zu miethen gesucht.
Schriftl. Angeb. unter F S 10598 an die D. Ztg. f

Ladenlocal

sofort zu vermiethen mit oder ohne Wohnung, am besten geeignet für Barbier- und Schuhwaarengeschäft. Sehr gelegen an einer der ersten Fabriken Dortmunds.
Stahlwerkstr. 86. f

Junges Ehepaar sucht
2 Zimmer

mit Zubehör. Schr. Angebote unter 10562 an die Dortm. Ztg. †

2 Mansardenzim. in ruh. Hause p. 1. Aug. an kl. Fam. zu vermiethen. Leibnitzstr. 2, a. d. Westerbleichstr. j

Eine **Wohnung** vo 3—4 Zim., in der Nähe des Körnerplatzes, von einer ruhigen Familie zum 1. Juli gesucht. Schr. Ang. erb. nach Hörde, Schildstraße 2. i

Suche per 1. August
eine **Wohnung,** besteh. aus 4 Z. nebst Zubeh., am liebsten i. Süden oder Osten.
Gefl. schr. Angeb. mit Preisang. unter 10559 an die Dortm. Zeitung erbeten.

Herrschaftliche, comfortable
Wohnung

von 6—7 Zimmern möglichst zum 1. Juli gesucht.
Schr. Ang. u. 10591 a. d. D. Z. i

2 kl. **Bodenzim.** per sof. zu vermiethen. Schwarzebrüderstr. 9. j

Im herrschaftl. Hause i. d. Nähe des Gymnasiums und der Hauptpost ein 10503
möbl. Zimmer
mit Schlafkabinett per 1. Juli vermiethen. Näh. Baerstr. die

2 fein möbl. Zim. 28 m
mit Balkon, zusammen od. ge per 1. Juli zu vermiethen.
10383) Münsterstraße 68.

Zwei möbl. Zimmer

(Wohn- und Schlafzimmer) z. Mitbewohnen, mit guter Pension, zu vermiethen. Münsterstraße 58, p.

Zwei gut **möbl. Zimmer,** einzeln od. zusamm., mit oder ohne Pension zu verm. ; Johannesstr. 15, II.

Ein gut **möbl. Zimmer** mit voll. Pension sofort od. 1. Juli zu verm. Weiherstr. 63, nahe Kaiserstr.

Frdl. **möbl. Zimmer** zu vermieth. † Münsterstr. 21.

Möbl. Zimmer zu vermieten. ; Schwarzebrüderstr. 17.

2 sch. m. Zimm. a. 1 od. 2 H. m. o. ohn. P. z. 1. Juli z. v. Humboldtstr. 58, 1 Tr.

Mittag- u. Abendtisch billig und gut. 1. Kampstraße 108, 1. Et.

Ein möbl. **Z.** z. 1. Juli z. v., auf W. h. Pens. Westenhellweg 138, III.

2 ord., j. Leute k. möbl. **Zimmer** erh. Hamburgerstr. 77, 2. Et.'

Frdl. möbl. **Zimmer** z. 1. Juli zu vermiethen. Lütgebrückstr. 16. i

Gut möbl. **Zimmer** in bess. Hause zu verm. Gutenbergstr. 44. i

Frdl. möbl. **Zim.** m. Frühstück zu verm. Weißenburgerstr. 26, II. i

Möbl. Wohn- u. Schlafz. 1—2 H. m. voll. P. sof. od. später zu vermiethen. Westenhellweg 116, II. i

Hübsch **möbl. Zim.** Kielstr. 17, II.

Für zwei Mann **Schlafst.** offen mit Kost. Kuhstr. 27, part., links. i

3 anständ. Leute erh. **Schlafstellen.** Leopoldstraße 49, Hinterhaus.

Anst. Leute erhalten **Schlafstelle.** Schwarzebrüderstraße 22. (

Schlafstellen frei. Lambachstr. 28.

Anst. L. erh. Schlafst. Kielstr. 21, 1 Tr.

Schlafst. zu verm. Jakobstr. 23, 3 Tr.

Auskunft betreffend Anzeigen wird nur dann ertheilt, wenn es heißt: **„Näheres in der Dortm. Ztg"**

A. Eick & Co., Warenhaus, Dortmund, Nicolaistraße 5, Balkenstr. 36—38, verkauft sehr billig alle Sorten Knaben- u. Kinderanzüge.

Joppen, Gamaschen, Mützen, Sweaters, Hosen, Wasserdichte Pellerinen,

Radfahrer-Anzüge

von Mark 18,50 an.

Alb. Elsbach & Co.

Dortmund,

78. Westenhellweg 78.

s3522e

Frisch eingetroffen:



KREUZ-STERN SUPPEN à 10 Pf.

für 1/2-Liter vorzügl. Suppe.

A. Rosenkranz Wwe., Schwanenstr.

s 3968



Kautschukstempel sowie Gravirungen aller Art

fertigt die 10272 d

Dortmunder Kautschukstempel-Fabrik und Gravir-Anstalt.

Fritz Weißhuhn, Wüstenhof 15.

Dr. Oetkers

Backpulver à 10 Pf.

giebt feinste Kuchen und Klöße. Die millionenfach bewährten Recepte gratis von den **besten** Kolonialwaaren- und Drogen-Geschäften jeder Stadt oder von Apothekenbesitzer s10044

sonder**r. A. Oetker, Bielefeld.**

nicht a

schaft

geh**eichtes Pferd** (Pony) u. Geschirr ge**h**die ein **Bäckerwagen** zu kaufen gesucht.

Schriftliche Angebote mit Preisang. bef. d. D. Ztg. u. 10517."

Wohne jetzt

Bissenkamp 20,

in unmittelbarer Nähe meiner früheren Wohnung.

Max Franz Giesenkirchen,

Kapellmeister.

Die hochrentablen Häuser:

Dürenerstr. Nr. 51 u. 53

Geschäftshäuser, mit je zwei Läden, großer Einfahrt, Hinterhaus, Stallung und großem Hofraum,

Märkischestr. Nr. 157,

Wohnhaus mit großem Hofraum,

Dernerstraße Nr. 12

(in **Ober-Eving**),

Wohnhaus mit Einfahrt, Stallung und großem Hofraum,

Morkshoffstraße Nr. 4

(in **Ober-Eving**),

Wohnhaus mit Einfahrt, Hinterhaus, Stallung u. groß. Hofraum,

Nordstraße Nr. 78,

Geschäftshaus, 10509

Nordstr. Nr. 80 u. 82,

Wohnhäuser mit Einfahrt und gr. Hofraum,

Jakobstraße Nr. 17,

Wohnhaus mit Werkstatt,

sehr günst. Bedingungen billig

zu kaufen.

F. J. Pieper,

Münsterstraße 90.

Während des Umbaus Eingang nur Westenhellweg Nr. 3.

Durch Staub und Schmutz

haben während des Umbaus

ein grosser Posten

Herrenhosen und Knabenanzüge

gelitten.

Wir verkaufen dieselben zu Einkaufspreisen. s 3971

I. Scherbel & Cie.,

Westenhellweg 1—3.

Während des Umbaus Eingang nur Westenhellweg Nr. 3.

Während des Umbaus Eingang nur Westenhellweg Nr. 3.

Während des Umbaus Eingang nur Westenhellweg Nr. 3.

Underberg-Boonekamp.

Zur Aufklärung.

Das Kaiserliche Patentamt hat die Waarenbezeichnung **„Boonekamp“** und die Devise „Occidit qui non servat!“, unter denen sich mein Fabrikat seit mehr als fünfzig Jahren einen Weltruf erworben hat, zu Freizeichen erklärt.

Um das Publikum vor Nachahmungen zu schützen, sehe ich mich demnach veranlasst, mein Fabrikat fortan mit der Bezeichnung

Underberg-Boonekamp

of

Maag-Bitter

unter der Devise

Semper idem!

zu versehen.

Die Fabrikation des **Underberg-Boonekamp** ist alleiniges, streng gewahrtes Geheimniss der unterzeichneten Firma.

Rheinberg am Niederrhein, den 17. Juni 1898.

H. Underberg-Albrecht,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

Gegründet 1846.

Tengelmann's Plantagen-Kaffee.

Kaufen Sie Ihren Kaffee direct!!!

ohne Zwischenhandel

im

Hamburger Kaffee-Import-Geschäft

von *Emil Tengelmann.*

Actienbesitz verschiedener Kaffee-Plantagen.

Niederlagen in Dortmund: Markt 3, Rheinischestrasse 24 und Ostenhellw. 31, im Hause des Herrn Gerh. Meininghaus. s3700

Tengelmann's Plantagen-Kaffee.

Atelier für künstliche Zähne und sämmtl. Zahn-Operationen

Maria Metzner,

Westenhellweg 96,

im Hause des Herrn Maeß.

Teppichreinigungsseife „Gorkha“.

(D. R.-G.-M. 71 591)

Zu haben in der Drogerie von **Th. Strick** 29730

Für Säuglinge, Kinder jeden Alters.

MELLIN'S

SCHUTZ MARKE

JOHN MELLIN

JOHN ET LABORA

NAHRUNG

Für Kranke, Genesende, Magenleidende.

macht Kuhmilch leicht verdaulich — **enthält kein Mehl** —

bester Ersatz für Muttermilch.

Zu haben in Apotheken, Drogerien oder direct durch das General-Depôt *J.C.F. Neumann & Sohn,* Berlin W., Taubenstr. 15/52.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Zu haben bei **Koester & Boemcke, Germania-Drogerie Theod. Strick, Gebr. Wolff** und **Jac. Münster.**

s2478

Billige Reisen nach Italien,

Riviera, Berner Oberland, Genfersee, Lugano, Vierwaldstättersee, Rigi, bayer. Königsschlösser, Salzkammergut, Wien, Orient 2c. mit vollständiger Prima-Verpflegung veranstaltet das **Reise-Bureau Otto Erb in Zürich-Enge** (Schweiz).

Illustr. Generalprospekt mit best. Referenzen verschickt franko gegen Einsendung einer 10 ₰-Postmarke: Otto Erb in Waldshut (Baden).“

Kräftiges Pferd

mit compl. Geschirr und 3 neuen Sturzkarren sofort abzugeben. 2

Wo, sagt die Dortm. Ztg. 10578

Fredenbaum.

Freitag, den 17. Juni cr.:

Drittes grosses

Militär-Abonnements-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des **Infanterie-Regiments Nr. 97 aus Saarburg,** unter Leitung des königl. Musikdirektor Herrn Klitzing.

Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf.

Bei eintretender Dunkelheit **elektrische Beleuchtung** und neue **effektvolle Illumination der Parkanlagen.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Wintergarten statt.

Abonnementskarten (12 Einzelkarten) zur beliebigen Benutzung à 4 M. sind zu haben bei den Herren **Karl Mathias,** Brückstraße 2, **F. Mensendieck,** Burgthor, **Hermann Gutbier, Ed. Meade Nachf.,** Brückstraße 29, **Karl Schroeder,** Betenstraße 12 und **H. Otte,** Westenhellweg 125, sowie an der Kasse.

Die Wagen der Straßenbahn fahren bis nach Schluß des Konzerts. s3966

Kronenburg.

Freitag, den 17. Juni:

Symphonie-Concert

10546 des

Philharmonischen Orchesters, (Direct.: Capellm. **Hüttner**).

Anfang 8 Uhr. Entree 75 ₰

Abonnementskarten an der Kasse.

Funkenburg.

Freitag, den 17. Juni 1898:

Grosse Militär-Concerte

ausgeführt von der Kapelle des **Rhein. Fuss-Art.-Regts. Nr. 8** unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn **F. Helwig.**

Beginn des Nachmittags-Concertes 3½ Uhr.

Beginn des Abend-Concertes 8 Uhr.

Grosses Garten-Fest

Bekannte feenhafte Illumination der Anlagen mit mehreren tausend Lichtern.

Großartige Lichteffecte. Neues Arrangement.

Entree 30 ₰.

Programme an der Kasse.

Bei Regenwetter finden die Concerte im Saale statt.

Reichshallen-Theater.

Täglich Grosse Vorstellung.

Mr. Nivens

mit seinen dressirten Affen.

10590„ Anfang 8 Uhr.

F. M. Kaiser.

Automaten-Ausstellung und Panorama.

Diese Woche im Panorama:

Die Nordlands-Reise II.

Großartige Serie. 10340



Wir empfehlen uns zur

Aufnahme von Reden

und erbitten gefl. Anmeldungen an unser Vereinslokal Hotel **„Stadt London“.**

Stenographen-Verein „Arends“, Dortmund.

Restauration

Friedr. Kückelmann,

Dortmund,

Kirchderner Straße 80

(Brügmanns-Hölzchen),

empfiehlt seine hübschen, schattigen **Gartenanlagen nebst Saal zu Ausflügen für Vereine, Schulen** 2c.

Geldschrank,

2thürig, steht zum Verkauf.

Grummich, Krautstr. 3.“

A. Eick & Co., Warenhaus, Dortmund, Nicolaistraße 5, Balkenstr. 36—38, verkauft sehr billig **alle Sorten Herrenkleidung.**

№ 165 — 71. Jahrgang. **Nachmittags-Ausgabe.** Freitag, den 17. Juni 1898

Dortmunder Zeitung

verbunden mit dem

Dortmunder Anzeiger.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Erscheint wöchentlich **zwölfmal.** Vierteljährliche Bezugsgebühr **2** M. **25** Pf., durch die Post bezogen **2** M. **50** Pf.

Ankündigungs-Gebühren die einspaltige Grundzeile im Allgemeinen 20 Pf., für Arbeitsmarkt und Wohnungs-Nachweis 15 Pf.

Anzeigen-Annahme: Weberstraße 2. Druckerei und Geschäftsstelle: Mönchenwordt 2.

Verantwortlicher Redakteur: Rud. Versen, Drucker und Verleger: C. L. Krüger (G. Krüger), beide zu Dortmund.

Sonntags-Beilage: **„Für Haus und Hof“**, Blätter für Unterhaltung, gewerbliches und soziales Leben, Haus- und Landwirtschaft.

Wahlresultat 1895.

Bezirk.	Hauptwahl 25. Oktober. Möller.	Lensing.	Lütgenau.	Stichwahl 5. November. Möller.	Lütgenau.
Stadtkreis Dortmund.					
1. Turnhalle	471	220	171	553	275
2. Kölnischer Hof	251	196	84	281	169
3. Fels	378	177	191	433	273
4. Kühn	377	213	150	418	248
5. Mellmann	258	204	185	306	278
6. Barenbrucker	166	315	146	229	297
7. Klöpper	306	184	145	356	245
8. Buck	235	265	171	273	296
9. Pähler	195	472	111	260	355
10. Eickhoff	206	334	263	266	439
11. Kleffmann	195	370	260	253	441
12. Steinbach	156	246	186	203	311
13. Löbbe	191	174	205	225	281
14. Kleffmann	116	210	290	147	395
15. Mathemeyer	101	194	230	124	330
16. Göckmann	193	250	346	224	498
17. Schreiber	168	220	255	209	362
18. Breddemann	150	183	238	192	335
19. Vogell	243	194	352	282	457
20. Schuster	162	241	322	199	450
21. Schröder	188	235	290	231	411
22. Schmuck	233	315	474	300	592
23. Borgardt	399	195	147	463	232
24. Wilms	268	181	162	298	268
25. Heimann	212	182	178	244	278
26. Wencker	228	144	158	271	220
27. Wolters	228	177	140	265	226
Sa. in Dortmund	6274	6291	5850	7506	8958
Landkreis Dortmund.					
Stadt Lünen	242	377	209	361	378
Asseln	372	59	86	431	133
Brackel	217	36	350	278	382
Cörne	89	55	41	106	73
Courl	99	55	—	142	3
Grevel	37	175	26	78	62
Wambel	55	25	136	93	158
Wickede	279	40	63	353	88
Behringhausen	7	63	8	20	35
Börnig	23	137	41	37	87
Bövinghausen	25	45	45	51	46
Castrop 1 und 2	222	593	166	359	500
Frohlinde	13	80	44	19	82
Giesenberg-Sodingen	49	144	75	84	144
Habinghorst	34	218	34	73	101
Holthausen	56	118	74	67	154
Merklinde	13	75	47	27	68
Obercastrop	126	260	102	202	251
Rauxel	141	155	69	189	134
Bodelschwingh	172	55	48	236	73
Brüninghausen	28	7	10	32	15
Deininghausen	36	—	6	39	4
Groppenbruch	27	13	2	28	3
Ickern	47	20	8	63	16
Mengede	173	196	84	199	184
Nette	49	19	42	56	51
Schwieringhausen	25	8	2	34	8
Deusen	22	10	82	30	96
Dorstfeld 1 und 2	548	283	238	737	306
Huckarde	79	346	184	161	303
Marten 1 und 2	280	189	429	345	403
Rahm	37	23	53	68	55
Lütgendortmund 1—4	410	321	834	526	991
Despel 1 und 2	147	75	325	159	385
Kirchlinde	148	269	151	212	292
Kley	71	32	75	80	98
Westrich	39	23	82	62	95
Eving	193	121	367	251	450
Lindenhorst	120	32	89	132	111
Altenderne	158	57	132	176	185
Kirchderne	70	79	208	110	237
Gahmen	65	72	32	93	52
Brechten	86	8	99	100	123
Brambauer	71	24	26	95	35
	5194	4992	5224	6994	7546
Kreis Hörde.					
Stadt Hörde	1302	1044	856	1581	1440
Stadt Schwerte	793	451	290	1064	443
Annen 1 bis 3	677	292	537	710	720
Aplerbeck 1 und 2	445	218	471	580	607
Berghofen 1 und 2	209	91	379	211	483
Schüren	186	90	290	229	338
Sölde	166	105	266	205	359
Hozwickede	282	132	100	391	153
Hengsen u. Opherdicke	86	56	77	71	116
Barop	152	66	330	174	385
Eichlinghofen	63	7	269	83	265
Menglinghausen	158	87	61	193	98
Persebeck	8	1	28	15	32
Salingen	5	1	28	9	33
Kirchhörde	207	16	333	254	361
Hombruch 1 und 2	195	457	371	284	626
Rüdinghausen	114	57	273	125	324
Benninghofen	70	17	211	75	248
Hacheney	87	56	138	112	178
Lücklemberg	61	12	229	58	244
Niederhofen	8	2	40	11	40
Wellinghofen	78	—	88	79	98
Wichlinghofen	11	—	39	10	42
Westhofen	204	36	174	272	214
Holzen	43	22	91	71	105
Syburg	44	9	59	51	65
Lichtendorf	15	20	76	34	98
Geisecke	30	8	4	53	7
	5649	3353	6108	7014	8128
Gesamt-Resultat	17117	14636	17182	21514	24632

Wahlresultat 1898.

Hauptwahl 16. Juni.

Bezirk.	Hilbck.	Jucho.	Lensing.	Lütgenau.
Stadtkreis Dortmund.				
1. Kölnischer Hof	255	32	129	68
2. Kühn	174	43	195	66
3. Wolters	166	38	167	67
4. Klöpper	226	50	163	103
5. Rüsche	165	55	151	106
6. Wencker	186	55	119	103
7. Sonne	271	52	197	93
8. Borgardt	304	64	179	105
9. Eintracht	333	41	106	74
10. Funkenburg	201	29	194	163
11. Nellensmann	321	56	159	151
12. Kopfermann	350	41	144	45
13. Barenbreuker	117	23	150	196
14. Gewerbe-Verein	200	21	274	137
15. Mellmann	268	26	290	40
16. Rosemann	117	18	320	102
17. Undernhorst	166	14	239	129
18. Plaas	165	19	321	240
19. Middendorf	123	12	275	186
20. Steinbach	123	16	305	210
21. Kleffmann	123	23	229	193
22. Buck	199	45	198	117
23. Kleffmann	180	10	113	142
24. Krahn	126	19	202	222
25. Lüke	98	20	243	171
26. Meier-Ebert	119	15	165	258
27. Börsensaal	162	22	195	236
28. Bergermann	124	24	171	174
29. Vogell	146	59	119	115
30. Breddemann	127	32	167	188
31. Bücker	146	25	168	229
32. Ring	152	26	209	200
33. Cleff	128	15	227	243
34. Schroeder	194	27	197	336
35. Westrup	148	39	279	385
36. Kückelmann	201	29	337	324
Sa. in Dortmund	6594	1194	7017	5527
Landkreis Dortmund.				
Stadt Lünen 1 und 2	236	61	435	320
Asseln	284	27	101	182
Brackel 1 und 2	152	105	54	371
Cörne	99	3	90	53
Courl	136	2	59	3
Grevel	49	—	175	53
Wambel	60	25	21	162
Wickede	325	18	56	93
Behringhausen	21	—	96	17
Börnig	34	—	157	51
Bövinghausen	47	—	59	49
Castrop 1 und 2	260	27	868	202
Frohlinde	15	—	70	40
Giesenberg-Sodingen	94	—	205	183
Habinghorst	55	—	279	41
Holthausen	94	—	108	112
Merklinde	14	—	91	55
Obercastrop	146	—	319	112
Rauxel	146	—	244	147
Bodelschwingh	230	—	68	53
Brüninghausen	47	—	59	49
Deininghausen	40	—	1	3
Groppenbruch	26	—	14	4
Ickern	53	—	22	15
Mengede	193	10	254	114
Nette	60	—	21	44
Schwieringhausen	38	—	9	1
Deusen	30	—	8	87
Dorstfeld 1 — 3	433	26	342	356
Huckarde 1 und 2	82	9	400	175
Marten 1 und 2	280	—	216	529
Rahm	50	—	21	68
Lütgendortmund 1—4	834	24	839	1841
Despel 1 und 2	137	—	67	394
Kirchlinde	124	2	298	177
Kley	74	—	36	98
Westrich	22	—	12	75
Bövinghausen	—	—	—	—
Dellwig-Holte	21	2	43	85
Niedereving	147	15	124	332
Obereving	19	6	22	162
Lindenhorst	108	—	52	127
Altenderne	125	41	88	273
Kirchderne	69	40	103	230
Gahmen	84	2	95	75
Brechten	85	5	2	119
Brambauer	79	2	30	25
	5757	447	7127	7982
Kreis Hörde.				
Stadt Hörde	1543	44	1221	969
Stadt Schwerte	815	178	565	391
Annen 1 — 3	615	20	335	731
Aplerbeck 1 — 3	501	33	198	473
Berghofen 1 und 2	266	11	160	494
Schüren	95	4	26	219
Sölde 1 und 2	205	14	91	317
Holzwickede 1 und 2	378	6	188	128
Hengsen u. Opherdicke	51	13	60	95
Barop	123	24	72	359
Eichlinghofen	59	8	14	294
Menglinghausen	102	22	—	69
Persebeck-Salingen	14	1	83	88
Kirchhörde 1 und 2	171	6	27	409
Hombruch 1 und 2	127	58	536	402
Rüdinghausen	84	5	57	335
Benninghofen	65	7	11	217
Hacheney	81	8	62	146
Lücklemberg	40	9	16	263
Niederhofen	6	6	1	29
Wellinghofen	59	15	1	101
Wichlinghofen	9	2	—	41
Westhofen	168	99	28	178
Holzen	57	4	22	104
Syburg	33	7	9	53
Lichtendorf	35	1	23	93
Geisecke	44	19	9	2
	5695	566	8475	6036

Hierzu die Sonntagsbeilage „Für Haus und Hof.“

Wahlresultate.

* **Berlin,** 16. Juni. (Mitternacht.) Bisher sind 79 Wahlresultate bekannt. Gewählt sind 2 Konservative, 2 Reichspartei, 27 Zentrum, 1 Nationalliberal, 1 freisinnige Vereinigung, 21 Sozialdemokraten, ein Elsässer. 24 Stichwahlen sind erforderlich. An diesen sind beteiligt 4 Konservative, 1 Reichspartei, 4 Zentrum, 1 Reformpartei, 9 Nationalliberalen, 2 freis. Vereinigung, 8 freisinnige Volkspartei, 19 Sozialdemokraten.

Essen, 16. Juni. Der Kandidat des Zentrums, **Stötzel,** ist mit ungefähr 2000 Stimmen Mehrheit gewählt. Die Sozialdemokraten sind bereits im ersten Wahlgang in großen Mengen auf Stötzel abkommandirt worden.

* **Essen,** 17. Juni. (Drahtnachricht.) Stötzel ist mit 30 853 Stimmen gewählt, Geheimrat Krupp (Reichspartei) erhielt 27 663 Stimmen, Eugen Richter (freis. Volksp.) 202, ungültig waren 4430 Stimmen, diese waren auf Ludwig Schröder gefallen.

H **Remscheid,** 16. Juni. **Wahlkreis Remscheid-Lennep-Mettmann Stichwahl** zwischen Fischbeck (Freisinn) und Meist (Sozialdemokrat) erforderlich.

Siegen, 16. Juni. Im Kreise Siegen-Wittgenstein-Biedenkopf ist das vorläufige Wahlergebnis Stichwahl zwischen Stöcker-Berlin (christl.-soz.) und Kreutz-Siegen (nat.-lib.).

Olpe-Meschede-Arnsberg, 16. Juni. Bisheriger Vertreter Redakteur Fusangel (Zentr.), gewählt mit 18 317 Stimmen.

† **Hagen,** 16. Juni. Es erhielten Stimmen: Richter (Freisinn) 10 070, Brül (Sozialdem.) 8957, Schultz (nat.-lib.) 6737, Stötzel (Zentr.) 3631, Ahlwardt (Antisemit) 286. Stichwahl zwischen Richter und den Sozialdemokraten.

** **Bochum,** 17. Juni. Franken (nat.-lib.) erhielt 29 467, Fuchs (Zentr.) 28 838, Lehmann (Sozialdem.) 21 204 Stimmen. Also Stichwahl zwischen Franken und Fuchs.

* **Hohenzollern-Sigmaringen,** 16. Juni. Pfarrer Bumiller (Zentr.) gewählt.

* **Münster-Coesfeld,** 16. Juni. Frhr. von Heereman (Zentr.) mit großer Majorität wiedergewählt.

Köln, 16. Juni. **Stadtkreis Köln.** Es erhielten Stimmen: der nationalliberale Kandidat Dr. Viktor Schnitzler 4880, der Kandidat der Zentrumspartei Rechtsanwalt Trimborn 12 821, der Sozialdemokrat Hofrichter 9029, der Antisemit Liebermann v. Sonnenberg 114. Ungültig und zersplittert waren 47 Stimmen. Es ist demnach Stichwahl zwischen Trimborn und Hofrichter erforderlich.

Magdeburg, 16. Juni. Das Gesamtergebnis ist also: Pfannkuch 20 125, Zuckschwerdt 10 683, Raßbach 4191, Lindström 3691, Lieber 524 Stimmen. Da die absolute Mehrheit von 39 255 gültigen Stimmen 19 628 beträgt, wird Magdeburg wiederum durch einen Sozialdemokraten vertreten sein.

Bremen, 16. Juni. Sieg Freses gegen den Sozialdemokraten Schmalfeld. Frese erhielt 20 924 Stimmen, Schmalfeld 18 598.

Hamm, 16. Juni. Im Wahlkreise Hamm-Soest ist **Stichwahl zwischen Schulze-Steinen** (nationalliberal) und **Rören** (Zentrum).

Herford, 16. Juni. Stichwahl zwischen Quentin (nat.) und Weihe (kons.) ist erforderlich.

Bonn-Reinbach, 16. Juni. In der Stadt Bonn sind gezählt: Spahn (Zentr.) 2066, Fabrikant Sönnecken (liberal) 1158, Adolf Hofrichter (soz.-demokr.) 233 Stimmen.

Koblenz, 16. Juni. In der Stadt Koblenz sind gezählt: Wellstein (Zentr.) 2431, Später (natl.) 1802, Ulrich (soz.-dem.) 560 Stimmen. Rege Beteiligung.

Trier, 16. Juni. In der Stadt Trier sind gezählt: Rintelen (Zentr.) 1341, Wenzel (liberal) 636, Bebel 131. Rintelens Wiederwahl gesichert.

Aachen-Stadt, 16. Juni. Hille (Zentr.) 7902, Bebel (Soz.) 2536 Stimmen. Bisheriger Abgeordneter war Mooren (Zentr.).

Mörs-Rees, 16. Juni. Die Wiederwahl Fritzens (Zentr.) mit erheblicher Mehrheit sicher.

M.-Gladbach, 16. Juni. Hitze (Zentrum) mit ungefähr zweidrittel Mehrheit gewählt. Bisheriger Abgeordneter v. Kehler (Zentrum).

Borken-Recklinghausen, 16. Juni. Tischlermeister Euler (Zentrum) wiedergewählt.

Altena-Iserlohn, 16. Juni. Im hiesigen Wahlkreis kommen Sabin (linksliberal) und Schuhmacher (gemäßigter Sozialdemokrat) voraussichtlich in Stichwahl. Bisheriger Abgeordneter war Lenzmann (frs. Volksp.).

Heppenheim-Worms, 16. Juni. In der Stadt Worms haben erhalten: von Heyl (natlib.) 3167, von Köth (Zentr.) 471, Berthold (soz.-dem.) 912, Schmidt (frs. Vp.) 332 Stimmen.

Höxter, 16. Juni. Landgerichtsrat Otto Schmidt-Berlin (Zentr.) ist gewählt.

Paderborn, 16. Juni. Hesse (Zentr.) ist wiedergewählt gegen Winkelmann (Zentrumsagrarier).

Minden, 16. Juni. v. Roon 5911, Stille 2988, Demmig 4606, Hoffmann 2665 Stimmen. Eine Stichwahl zwischen Roon und Demmig ist erforderlich.

Hamburg, 16. Juni. Im 1. Wahlkreise ist Bebel (Soz.), im 2. Dietz (Soz.), im 3. Metzger (Soz.) und in Altona Frohme (Soz.) gewählt.

Berlin, 16. Juni. Das Ergebnis der hiesigen Reichstagswahlen ist folgendes: Gewählt sind: im 4. Bezirk Singer, im 6. Bezirk Liebknecht. In den anderen 4 Wahlbezirken haben Stichwahlen zwischen Freisinnigen und Sozialdemokraten stattzufinden, und zwar zwischen: im 1. Bezirk Langerhans und Pötsch, im 2. Bezirk Kreitling und Fischer, im 3. Bezirk Langerhans und Heine, im 5. Bezirk Dr. Zwick und Robert Schmidt.

Kassel, 16. Juni. Das Endresultat ist bis auf wenige Ortschaften, die nichts ändern, bekannt: Endemann erhielt 6537, Schack erhielt 4887, Martin erhielt 1209, Thiel erhielt 10 648, Müller erhielt 487 Stimmen. Es ist also eine Stichwahl erforderlich.

Frankfurt a. M., 16. Juni. **Der gemeinsame Kandidat der Nationalliberalen, Demokraten und Freisinnigen, Stadtrat Flinsch, erhielt 12 000, der Sozialist Schmidt 20 000 Stimmen. Schmidt ist gewählt.**

14046. 2207. 1761?. 1945

Deutschland.

Berlin, 15. Juni. **Kolonniales.** Das „Kol.-Blatt" veröffentlicht folgende kaiserliche Verordnung: „Im Verfolg des § 2 der Verordnung vom 30. März 1897, betreffend die Erfüllung der Dienstpflicht bei meiner Schutztruppe für Südwestafrika, bestimme ich, was folgt: Die zur Ableistung ihrer aktiven Dienstpflicht in meine Schutztruppe für Südwestafrika eingestellten Wehrpflichtigen erhalten, solange sie noch in Ausübung ihrer gesetzlichen Dienstpflicht begriffen sind, eine Löhnung von monatlich 50 M., für die Dauer ihrer Teilnahme an kriegerischen Unternehmungen dagegen die bei der Schutztruppe übliche volle Reiterlöhnung. Hinsichtlich aller sonstigen Gebührnisse sind sie den der Schutztruppe zugeteilten übrigen deutschen Mannschaften — siehe 8 des Gesetzes vom 7. Juli 1896 — gleichgestellt. Die Einjährig-Freiwilligen erhalten freie Unterkunft nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse. Abgesehen von kriegerischen Unternehmungen, für deren Dauer die Fürsorge in dieser Beziehung vom Kommando auf Rechnung der Landesverwaltung übernommen werden wird, haben sie sich selbst zu verpflegen; zu bekleiden und auszurüsten, sowie auch beritten zu machen. Sie sind berechtigt, gegen Vergütung von 2 M. sich in die Naturalverpflegung der Truppe aufnehmen, gegen Erstattung der Selbstkosten sich bekleiden und ausrüsten, sowie gegen eine Entschädigung von 210 M. von der Truppe beritten machen zu lassen. Neben dem letzteren Betrage ist für die Unterhaltung des Pferdes, einschließlich Hufbeschlag und sonstiger Aufwendungen, eine besondere Vergütung nicht zu entrichten. Ich ermächtige Sie, zu der gegenwärtigen Ordre Erläuterungen zu erteilen und Abänderungen zu treffen, so weit solche nicht von grundsätzlicher Bedeutung sind.

Gegeben Berlin, den 25. Mai 1898.

(L. S.) gez. Wilhelm I. R.

gez. Fürst zu Hohenlohe.

An den Reichskanzler (Auswärtiges Amt, Kolonial-Abteilung).

Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, General Liebert, hat eine neue Jagdverordnung erlassen. Durch eine weitere Verordnung des Gouverneurs wird bestimmt, daß die in Tanga, Bagamoyo und Dar-es-Salaam bestehenden Regierungsschulen direkt dem betreffenden Bezirksamt unterstellt werden, und daß bezüglich der Schulen die Bezirksämter nicht mehr von der Kulturabteilung, sondern nur durch das Gouvernement Weisungen zu empfangen haben. Der neuangelegte Hauptort des bisherigen Bezirks Masinde, in der Landschaft Rusotto, hat den Namen „Wilhelmsthal" erhalten. Der bisherige Bezirk Masinde führt von jetzt an den Namen „West-Usambara". — Die Hülfsjäger Dankert und Steuck haben die Reise nach Ostafrika angetreten, um als Förster in den Dienst des Gouvernements zu treten. Der Schiffszimmermann Leßmann ist ende Mai verstorben.

Aus Posen schreibt man: Eine eigentümliche Ueberraschung erlebte das **kalischer russische Offizierkorps** in Posen noch vor seiner Abreise. Dasselbe ließ sich heute zusammen mit dem Offizierkorps des zweiten Leibhusaren-Regiments zu Posen „zum Zeichen der zwischen den beiden Regimentern bestehenden [illegible] bei einer Austast. [illegible] Freundschaft" [illegible] hiesigen Hofphotographen photographiren. Als die russischen Offiziere das Atelier verließen und die in der Thoreinfahrt aufgehängten militärischen großen Gruppenbilder musterten — der betreffende Photograph ist speziell Militärphotograph —, blieben ihre Blicke auf dem größten militärischen Gruppenbilde haften. Dasselbe stellt laut einer großen umkränzten Inschrift die Reservisten der 5. Kompagnie des niederschlesischen Artillerie-Regiments Nr. 5 samt ihren Offizieren dar. Die Gruppe der preußischen Reservisten wird rechts und links von gewaltigen, aufrecht stehenden Projekten eingerahmt. Auf diesen Projektilen liest man — (zur Rechten): „Gruß nach Moskau", und (zur Linken): „Gruß nach Paris". Es ist geradezu unverständlich, wie man ein solches Bild den russischen Offizieren sozusagen direkt unter die Nase hängen konnte.

Das „Militär-Wochenblatt" hebt in einem Artikel zum zehnjährigen Regierungsjubiläum des Kaisers hervor, daß wir heute, mehr denn je, über **unübertroffene Waffen** verfügen: „Das Infanteriegewehr Modell 1888 immer vollendeter im Fußgefecht ausgebildet. Die Feldartillerie ist durch das neue Material den Nachbarstaaten um ein erhebliches überlegen."

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Berlin, 16. Juni. Inbetreff der in Manila befindlichen bezw. dorthin segelnden **deutschen Kriegsschiffe** wird von marinefachmännischer Seite bemerkt: 1. Flaggschiff „Kaiser" ist ein als Panzerkreuzer dienendes altes Panzerschiff von 7676 Tonnen Deplazement, welches, soweit seine konstruktiven Verhältnisse es erlaubten, durch Umbau und Umarmirung nach Möglichkeit modernisirt worden ist. Das Schiff ist mit Schnellfeuergeschützen ausgerüstet, hat jedoch seine alte schwere Artillerie (kurze 26 Zentimeter-Ringkanonen) behalten müssen. Immerhin bildet es als gepanzertes Schiff einen sehr beachtenswerten Bestandteil des deutschen Geschwaders in Ostasien. Sein Besatzungsetat beträgt 644 Mann. 2. „Kaiserin Augusta", nach dem neuen Flottengesetz (wie „Kaiser") als „Großer Kreuzer" zu bezeichnen, ist ein durchaus modernes 6290 Tonnen großes schnelles Schiff mit zwölf 15 Zentimeter-Schnellfeuergeschützen, geschützt durch ein inneres Panzerdeck, es hat 21 Seemeilen Fahrgeschwindigkeit und 436 Mann Besatzung. Das Schiff ist der zweiten, unter dem Befehl des Prinzen Heinrich stehenden Division des ostasiatischen Kreuzergeschwaders entnommen, so daß jene nur noch aus zwei Schiffen („Deutschland" und „Gefion") besteht. (3. Der kleine Kreuzer „Irene" ist ein durch ein inneres Panzerdeck geschütztes Schiff von 4400 Tonnen Deplazement, mit vier 15 Zentimeter, acht 10,5 Zentimeter und sechs 5 Zentimeter-Schnellfeuergeschützen, 18 Seemeilen Fahrgeschwindigkeit und 365 Mann Besatzung. 4. Der kleine Kreuzer „Cormoran" ist Stationsschiff der ostasiatischen Station, von 1640 Tonnen Deplazement, ohne Panzerdeck, mit 16 Seemeilen Fahrgeschwindigkeit und 160 Mann Besatzung.

* **Madrid**, 16. Juni. Eine dem „Liberal" aus Manila über Hongkong vom 8. d. M. zugegangene Depesche meldet: **Die Aufständischen** unter Aguinaldo haben sich trotz des heldenmütigen Widerstandes der Spanier Laspinas (?) und Paramaques (?) bemächtigt; die Spanier mußten wegen Mangel an Lebensmitteln und Munition kapituliren. Die Kirchen und Klöster sind zu Krankenhäusern umgewandelt und mit Verwundeten angefüllt. Wie verlautet, ist der Erzbischof abgereist, um in versöhnendem Sinne auf die Aufständischen einzuwirken. Die Jesuiten haben sich nach der Provinz Batanzas geflüchtet. Man glaubt, daß Manila sich erst ergeben wird, wenn amerikanische Truppen eintreffen, um die Ordnung aufrechtzuerhalten.

* **Madrid**, 16. Juni. Der auf den **Visayas-Inseln und Mindanao** befehlende General telegraphirte dem Kriegsminister, er habe seit der letzten Meldung aus Ho-Ho trotz aller Anstrengung mit dem Generalkapitän keine Verbindung mehr aufrechterhalten können. Die Aufständischen hätten im Süden von Luzon den Telegraphen durchschnitten; ein amerikanisches Schiff habe zahlreiche Waffen auf Luzon gelandet. Einige Kompagnien der dortigen Eingeborenenarmee hätten sich erhoben, die einberufenen Milizen gingen zum Feinde über. Die Visayas-Inseln und Mindanao seien dagegen fortgesetzt treu; es hätte sich dort noch kein Zwischenfall ereignet; die Armee sei entschlossen, bis aufs Aeußerste zu kämpfen.

Aus der Morgenpost.

* **Berlin**, 16. Juni. **Der Kaiser und die Kaiserin** begaben sich heute nach der Rückkehr von Potsdam in das Opernhaus, wo die Mitglieder der königlichen Bühnen versammelt waren. Der Kaiser richtete an dieselben eine Ansprache.

Der Studentenchor der schwedischen Universität Upsala traf heute mittag gegen 1 Uhr auf dem hiesigen lehrter Bahnhofe ein; auf dem Bahnsteige hatten die Ausschüsse der Hochschulen und der meisten studentischen Korporationen zum Empfange Aufstellung genommen. Zur Begrüßung ihrer Landsleute waren der schwedisch-norwegische Gesandte von Lagerheim, sowie zahlreiche Mitglieder der hiesigen schwedischen Kolonie mit ihren Damen erschienen. Nach herzlicher Begrüßung wurde die Fahrt nach dem Hotel zu den vier Jahreszeiten angetreten, wo zu Ehren der Gäste ein Begrüßungssalamander, sowie ein Ehrentrunk stattfand. Der Vorsitzende des Festausschusses, kand. jur. Fortzmann, hielt bei dem Ehrentrunk die Festrede.

* **Potsdam**, 16. Juni. **Der Kaiser und die Kaiserin** trafen kurz vor 10 Uhr vormittags auf dem hiesigen Bahnhofe ein und fuhren im offenen Wagen nach dem Stadtschlosse. Hier stieg Se. Majestät zu Pferde und ritt nach dem Lustgarten, wo das 1. Garde-Regiment z. F., das Lehr-Infanterie-Bataillon, das Regiment der Garde du Korps und das Leib-Garde-Husarenregiment in geschlossenem Viereck aufgestellt waren. Der Kaiser ritt die Front ab und hielt von der Mitte des Vierecks aus eine längere Ansprache. Der kommandirende General v. Bock und Polach brachte darauf ein dreimaliges Hurra auf Se. Majestät aus. Es folgte sodann ein zweimaliger Vorbeimarsch. Der Kaiser führte das 1. Garde-Regiment z. F. zweimal der Kaiserin vor, welche mit der Prinzessin Friedrich Leopold von einem Fenster des Schlosses aus der Parade zusah. Nach dem Vorbeimarsch versammelte Se. Majestät die Offiziere um sich und ließ zum Schluß die Fahnenkompagnie bei sich vorbeimarschieren. Se. Majestät hat den Truppenteilen bei dieser militärischen Feier die neuen Auszeichnungen für die Fahnen- bezw. Standartenträger ausgehändigt. Um 11¼ Uhr fuhren die Majestäten nach Berlin zurück.

* **Köln**, 16. Juni. Die „Köln. Ztg." meldet: Nach zuverlässigen Erkundigungen sind alle Kombinationen, welche die spanische Presse und politischen Kreise daran knüpfen, daß Deutschland angeblich aus seiner Neutralität in der **Philippinen-Frage** herauszutreten beabsichtige, völlig unbegründet. In amtlichen spanischen Kreisen findet man die Ankunft deutscher Schiffe in Manila auch durchaus natürlich, da große deutsche Interessen dort Schutz erheischen.

* **Paris**, 16. Juni. **Präsident Faure** wird den heutigen Tag der Beratung mit einer bestimmten Anzahl von Politikern widmen. Er empfing heute früh Brisson und Dupuy. Heute nachmittag empfängt er Ribot, Bourgeois und Peytral. Man glaubt, er werde morgen vormittag nur eine politische Persönlichkeit bei sich sehen, welcher er anbieten werde, ein neues Kabinet zu bilden.

* **Paris**, 16. Juni. **Der Kassationshof** hat heute den Einspruch Zolas gegen die Kompetenz des Schwurgerichts in Versailles abgewiesen.

* **London**, 16. Juni. **Der Schuhmacher Trodd**, welcher gestern den Anschlag gegen den Grafen Arco Valley verübt hat, wurde heute in dem Bowstreet-Gerichtshof vorgeführt unter der Beschuldigung, auf den Grafen und einen Polizeimann hinterrücks geschossen zu haben. Der Graf war nicht anwesend. Der Hauptzeuge war der Polizeimann Whitefield, welcher den Trodd festgenommen hatte. Derselbe bezeugte, daß der Verhaftete den Grafen Arco Valley in den Rücken geschossen habe, als derselbe im Begriff gewesen, einen Wagen zu besteigen. Der Graf habe hierauf sein Gesicht dem Verhafteten zugewendet, worauf dieser wiederum gefeuert habe. Hierauf sei der Zeuge auf Trodd zugesprungen, der einen weiteren Schuß auf ihn — den Zeugen — abgegeben habe. Das Geschoß sei indessen durch das Notizbuch des Zeugen aufgehalten worden. Der Verhaftete sei ganz nüchtern gewesen. In seiner Tasche sei ein Brief an den Staatssekretär des Innern und die Antwort des letzteren vorgefunden worden. Trodd bat den Gerichtshof, dieser Brief möge verlesen werden. Der Gerichtshof entschied, dies sei für den Augenblick nicht nötig und vertagte die Verhandlung gegen Trott bis Mittwoch.

* **London**, 16. Juni. Wie die „Times" aus Kairo meldet, hat man dort guten Grund zu der Annahme, daß **Kaiser Wilhelm** die Absicht habe, im Herbst gelegentlich seiner Reise nach Jerusalem Kairo zu besuchen.

* **Mailand**, 16. Juni. Heute früh begann vor dem **Militärgericht** der **Prozeß** gegen den Direktor des republikanischen Blattes „Italia del popolo", Gustav Chiesi, gegen den Direktor des „Secolo", Charles Romussi, gegen den Direktor des „Osservatore cattolico", Don Albertario, gegen den ehemaligen Deputirten Zavattari, gegen Frau Anna Kulicioff und 19 andere Personen, welche anläßlich der Ruhestörungen im Mai verhaftet worden waren. Der Gerichtssaal ist sehr stark besucht. Nach Verlesung des Anklagebeschlusses und der übrigen auf den Prozeß bezüglichen Schriftstücke begann das Verhör der Angeklagten, welches am Nachmittag fortgesetzt wurde.

* **Petersburg**, 16. Juni. Die amtlichen „Turkestanskija Wjedomosti" erklären, der Angriff auf russische Truppen bei Andishan am 31. Mai sei lediglich zurückzuführen auf die **allgemeine Wiederbelebung der muselmanischen Ideen** infolge der letzten indischen Aufstände. Seit dem Jahre 1885 seien die Räuberbanden aus dem Ferghanagebiet verschwunden gewesen und es sei absolute Ruhe eingetreten, die erst in den letzten Jahren durch Räubereien wieder gestört worden sei. Dieselben hätten seit der letzten Jahreswende einen beträchtlichen Umfang angenommen, hätten sich jedoch auf die Eingeborenen beschränkt und sich nur selten gegen die Russen gerichtet, niemals aber gegen russische Regierungsorgane, sodaß der Angriff auf das Militärlager von Andischan entschieden vereinzelt dastehe. Das amtliche Blatt bemerkt, die Regenten und die Geistlichkeit der muselmanischen Länder seien bemüht, die Ideen des Islam möglichst zu verbreiten und machten die Leute durch Verträge und Versprechungen irre. Die Wiederbelebung der an den heiligen Krieg geknüpften Hoffnungen dränge unwillkürlich die Frage auf, ob die Bewegung nicht irgendwie zusammenhänge mit den Ideen des Emirs von Afghanistan, der im Jahr 1897 zwei Bücher über den heiligen Krieg herausgegeben habe und ob nicht Pilger, die in Mekka gewesen seien und Afghanistan passirten, die Bewegung nach Ferghana übertragen hätten.

* **Konstantinopel**, 16. Juni. Nach hier eingegangenen Berichten sollen **die Albanesen** vorgestern neuerdings ein Dorf nördlich von Berana und noch ein zweites Dorf niedergebrannt haben. Nach Berana sind Truppen beordert worden. Der montenigrinische Gesandte Bakitsch ersuchte die Pforte um Mitteilung über die von ihr in Aussicht genommenen Maßregeln. Der Sultan ließ den Gesandten verständigen, daß die Pforte wegen der Vorfälle zwischen der montenigrinischen Grenzwache und den Albanesen energische Maßregeln getroffen habe; ein gleiches erwarte er von Montenegro; ein Teil der Albanesen sei schon zerstreut.

* **Peking**, 16. Juni. Ein kaiserliches Dekret genehmigt die Errichtung eines **Handelsministeriums** und befiehlt dem Tsung-li-Yamen für entsprechende Erleichterungen zu sorgen, damit die Söhne der Vornehmen fremde Länder besuchen können und die internationalen Beziehungen gefördert würden.

* **Kalkutta**, 16. Juni. In Chandernagor ist ein **Pestfall** vorgekommen. Ein Mohamedaner aus Kalkutta starb an der Seuche.

* **Washington**, 16. Juni. Das Repräsentantenhaus nahm einen Antrag auf **Annexion Hawaiis** mit 209 gegen 91 Stimmen an.

* **Washington**, 15. Juni. Artikel auswärtiger Blätter, welche Deutschland die Absicht einer **Einmischung auf den Philippinen** zuschreiben, erwecken bei den Behörden den Glauben, daß irgend eine Macht im Geheimen die vereinigten Staaten und Deutschland zu verunreinigen suche in der Absicht, ihre eigenen Interessen zu begünstigen. Man erinnert an die Erklärung des Kaisers in bezug auf die Neutralität Deutschlands und erklärt, man könne nicht an der Aufrichtigkeit dieser Erklärung zweifeln. Das Staatsdepartement erhielt eine amtliche Mitteilung, das Gerücht, Deutschland würde die Philippinenfrage aufwerfen, sei unbegründet. Die deutschen Kriegsschiffe seien zu dem alleinigen Zweck nach Manila gegangen, um ihre Reichsangehörigen und deutsches Eigentum zu beschützen.

Provinzielles.

** **Dortmund**, 17. Juni. **Ueber das Einkommen der Dortmunder** gibt der Verwaltungsbericht folgende Auskunft: Im Jahre 1896/97 waren 2069 Personen mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. zur Einkommensteuer herangezogen, 1515 zur Ergänzungssteuer. Das Kapitalvermögen dieser Steuerzahler belief auf 77 719 525 M., das Einkommen aus demselben betrug 2 919 136 M. Der Wert des eigenen Besitzes dieser Bürger belief sich auf 108 586 349 M., der Gebäudesteuer-Nutzungswert 3 958 612 Mark, an Mieten und Mietswert der eigenen Wohnung war das nette Sümmchen von 2 526 325 Mark zu verzeichnen. Der Grundsteuer-Reinertrag belief sich auf 44 372 M., aus selbstbewirthschafteten oder gepachteten Liegenschaften ging die Summe von 127 617 M. ein. In Handel und Gewerbe einschließlich des Bergbaues war die Summe von 44 650 358 M. angelegt, das Einkommen hieraus betrug 8 650 358 M. Aus gewinnbringender Beschäftigung u. s. w. wurde außerdem die Summe von 5 486 814 M. eingenommen. Das gesamte Vermögen dieser 2069 Steuerzahler belief sich auf 231 151 118 M., gegen 232 463 222 M. im Vorjahre. Das Einkommen beziffert sich zusammen auf 19 391 518 M. Der Kapitalwert der von dem Vermögen abzuziehenden Schulden ist mit 42 378 174 M. angegeben; an Schuldenzinsen war die Summe von 1 720 413 M. zu zahlen, für Lebensversicherungen wurde der Betrag von 259 470 M. in Abzug gebracht, an Beiträgen für Kranken- u. s. w. Kassen 39 517 M. Das noch verbleibende Vermögen belief sich auf 188 722 944 M. gegen 193 835 167 M. im Vorjahre, das Vermögen hätte sich also nicht vermehrt, sondern um 5 062 223 M. vermindert.

s **Ein raffinirter Diebstahl** wurde in vorvergangener Nacht im Hause Aachenerstraße 6a ausgeführt. Ein Kostgänger hatte sich schon schlafen gelegt und die Thür offen gelassen, da noch ein Mitkostgänger zur Arbeit war. Während dieser Zeit ist dem dritten Kostgänger der zur Stadt gegangen war, sein Koffer mit Inhalt gestohlen. Diesen fand man erbrochen am nächsten Morgen an der Union-Menage liegen. Aus diesem waren 240 Mark gestohlen, die übrigen Sachen hatte man liegen lassen. Wegen Verdacht der Thäterschaft wurde ein Kostgänger aus dem Hause zur Haft gebracht.

§§ **Dortmund**, 17. Juni. **Eine unvermutete Revision** des Hauptwochenmarkts nahm Herr Dr. Kayser vorgestern vor. Dieselbe hatte ein günstiges Ergebnis.

** Aus anlaß der in den nächsten Tagen beginnenden Vorstellungen des kölner Volkstheaters von Millowitsch fand am gestrigen Morgen eine **technische und Feuerpolizeiliche Besichtigung** des Kühnschen Saales statt.

s Auf der unteren Rheinischenstraße wurden verschiedenen Kostgängern die Koffer **erbrochen** und Geld und Uhren daraus gestohlen.

e **Lütgendortmund**, 16. Juni. In der gestrigen Sitzung des Kreis-Ausschusses in Dortmund ist dem Amtssekretär Dietr. Böckenkamp hierselbst die Erlaubnis zum Betriebe einer Gast- und Schenkwirtschaft in der Oespelerstraße hierselbst erteilt worden.

Hörde, 15. Juni. **Gustav Adolf-Fest in Hörde.** Nachdem die Festordnung bereits veröffentlicht worden ist, sollen noch einige Einzelheiten nachgetragen werden. Der Festausschuß in Hörde, der sich aus den verschiedensten Kreisen der Gemeinde zusammensetzt, ist eifrig bemüht, die Vorbereitungen umsichtig zu betreiben. Die Sorge für Ausschmückung der Stadt und der Versammlungsräume ruht in bewährten Händen. — Im Gottesdienst am Dienstag um 7 Uhr wird der hiesige Kirchenchor singen, am Mittwoch um 10 Uhr ein gemischter Chor von Lehrern und Lehrerinnen des Schulkreises Hörde-Hacheney. Der Unterricht fällt an diesem Tage aus. Im Gottesdienst am Mittwoch werden auf dem Altar die Geschenke für die armen evangelischen Gemeinden in der Zerstreuung (Diaspora) aufgestellt werden. Bis jetzt sind folgende eingegangen: Von den hörder Konfirmanden und Katechumenen ein Taufbecken, das für die Gemeinde Marsberg bestimmt ist. Von der Gemeinde Hörde ein Taufbecken (für Oeventrop), ein Abendmahlskelch (für Bredelar), eine Hostiendose (für Emsdetten). Vom Gustav Adolf-Frauen-Verein in Dortmund ein Kasten mit Abendmahlsgeräten. Von einer Dame in Dortmund eine selbstgestickte Altardecke und ein großer hängender Kruzifixus (von einem Holzbildschnitzer in Oberammergau, künstlerisch gearbeitet). Von einer Bibelgesellschaft eine Altarbibel. Von einer Firma Privatabendmahlsgeräte. Dazu werden noch Geldgeschenke aus den Gemeinden unserer Synode kommen und außerdem die große Liebesgabe der Provinz. Ueber deren Verwendung muß die Vertreterversammlung am Dienstag entscheiden. Für die große Liebesgabe und die Provinzialkollekten des Vereins hat der Vorstand drei Gemeinden vorgeschlagen: Huckarde, die jüngste Gemeinde unserer Synode, Herten, das von Recklinghausen abgetrennt werden konnte, und Altenbeken, den als Bahnknotenpunkt bekannten Ort, der von Driburg aus versorgt werden muß. Die beschließende Versammlung war im vorigen Jahre in Bochum von 11 Mitgliedern des Direktoriums (es besteht aus 16 Mitgliedern), von 22 Vertretern der westfälischen Kreisvereine und von 5 Vertretern der Frauenvereine besucht. Hörde wird mindestens die gleiche Anzahl von Ehrengästen in seiner Mitte sehen. Hoffentlich werden alle Evangelischen der Stadt und der Umgegend nach Möglichkeit sich an den Festversammlungen beteiligen. Es ist unsere Pflicht, zu zeigen, daß wir zusammenhalten, vor allem, wenn es gilt, das Wort des Apostels zu beherzigen: „Laßt uns gutes thun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen".

Soest, 16. Juni. Das **Hotel Bierbrodt** ist gestern von einem Herrn F. Wagner-Lippstadt käuflich erworben worden.

Münster, 16. Juni. Die bisher auffälligerweise weder vom „Staatsanzeiger", noch vom hiesigen „Regierungsblatte" veröffentlichte **„Wissenschaftliche Prüfungs-Kommission Westfalens"** für das schon mit dem 1. April begonnene Schuljahr 1898—99 hat nach einer Mitteilung in dem eben ausgegebenen Personal-Verzeichnis der hiesigen Akademie die folgende Zusammensetzung: Ordentliche Mitglieder: Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Rothfuchs, Direktor (Pädagogik), Geh. Regierungsrat Professor Dr. Storck, Stellvertreter des Direktors (Deutsch), Geh. Regierungsrat Professor Dr. Stahl und Professor Dr. Sonnenburg (klassische Philologie), Professor Dr. Killing (Mathematik), Professor Dr. Finke und Professor Dr. Spannagel (Geschichte), Professor Dr. Fell (katholische Theologie und Hebräisch), Professor Dr. Ketteler (Physik), Professor Dr. Andresen (Französisch), Professor Dr. Einenkel (Englisch), Professor Dr. Spicker und Professor Dr. Hagemann (Philosophie), Professor Dr. Buß (Mineralogie), Professor Dr. Salkowski (Chemie), Geh. Regierungsrat Professor Dr. Brefeld (Botanik), Professor Dr. Landois (Zoologie), Professor Dr. Lehmann (Geographie), Konsistorialrat Büchsel (evangelische Theologie und Hebräisch). Außerordentliche Mitglieder: Oberlehrer Dr. Euling (Deutsch), Oberlehrer Lektor Hase (Englisch), Oberlehrer Lektor Dr. Mettlich (Französisch).

Elberfeld, 14. Juni **Ein dunner Spitzbube.** Der im „Hotel zur Post" erst seit einigen Tagen angestellte Kellner Rich. Waschke aus Oesterreich-Ungarn schlich sich in der Nacht zum Sonntag in das Zimmer des Oberkellners und entwendete daraus einen Geldbetrag von 122 M. Glücklicherweise wurde der Diebstahl sofort entdeckt und die Polizei benachrichtigt, die, da der Kellner sich bereits stillschweigend empfohlen hatte, sofort alle hiesigen Bahnhöfe besetzte. Am Sonntag früh gegen 7 Uhr kam der Spitzbube denn ganz gemütlich am döppersberger Bahnhofe an, wo die heilige Hermandad ihn sofort liebevoll in Empfang nahm und zum „Hotel Brumm" geleitete, allwo er ein standesgemäßes Freiquartier angewiesen bekam. Bei der Durchsuchung seiner Kleider fand man bei dem Spitzbuben ein Notizbuch, woraus hervorgeht, daß man es mit einem Gauner von allerdümmster Sorte zu thun hat. Es fand sich dort eine ganze Reihe Diebstähle, die der Bursche an verschiedenen Orten begangen hat, ganz gewissenhaft nach Tag und Datum eingetragen. So z. B.: „Hotel drei Kaiser" in Frankfurt a. M., 1. Mai 200 M.; Einbrochen: Dresden, Polierstraße 59, photographischer Apparat; Hotel „Lübecker Hof" in Hamburg, 20. Sept. 1897, 300 M.; auch der letzte Diebstahl war unter Elberfeld „Hotel zur Post" bereits mit 100 M. gebucht. Hier hat sich der Gauner bei der Buchung um 22 M. selbst betrogen. Ferner befinden sich in dem Buch Notirungen über die Ausgabe des Geldes, sowie ein Verzeichnis der direkt ins Ausland führenden Eisenbahnzüge, und eine Menge Notizen, die nicht zu entziffern sind, aber sicher alle auf Diebstähle und Einbrüche zurückzuführen sein dürften. Die Polizei hat also in dem Burschen, der erst 17 Jahre alt ist, einen sehr guten Fang gemacht.

Homef, 14. Juni. Zum Abschiede der **Königin von Schweden** hatte sich am festlich geschmückten Bahnhofe eine sehr große Menschenmenge eingefunden. Bürgermeister Wächter, die Beigeordneten Mayer und Braun, Dr. Remets, der evangelische und der katholische Pfarrer empfingen die scheidende hohe Frau am Bahnhof. Frau Bürgermeister Wächter überreichte einen herrlichen Blumenstrauß. Baroneß Ankarkrona und Fräulein Annie Mayer wurden sodann zur Königin befohlen, die sich mit den Damen aufs leutseligste unterhielt. Mehrere Kinder in schwedischen Farben gekleidet sagten sinnreiche Sprüche auf und wurden von der hohen Frau reich beschenkt. Auf dem Bahnsteig war der Schuljugend ein Platz vorbehalten, den als Hintergrund herrliche Palmen zierten. Als der Zug einlief, mit dem die Königin von Rumänien sowie die Fürstin-Mutter zu Wied eintrafen, begrüßte die schwedische Majestät ihre Verwandten aufs herzlichste. Die Königin von Rumänien, die vortrefflich aussah, redete mehrere der kleinen Mädchen an und nahm die ihr dargereichten Blumengebinde dankend in Empfang. Unter Hochrufen der Menge und Rufen auf Widersehen verließ der Zug mit den hohen Herrschaften den Bahnhof.

Düren, 13. Juni. **Lynchjustiz.** Am Samstag-Abend entstand in einer hiesigen Wirtschaft mit „Damen"-Bedienung zwischen einigen jungen Burschen eine blutige Schlägerei, wobei einer so übel zugerichtet wurde, daß er hoffnungslos dem Hospital übergeben werden mußte. Als drei der Hauptheldn, Arbeiter aus Bonn, eine halbe Stunde später verhaftet wurden, wollte das Volk Lynchjustiz üben, sodaß die Schutzleute mit blanker Waffe eingreifen mußten. Einer der Verhafteten wurde durch Steinwürfe ganz erheblich verletzt, sodaß auch dessen Leben in Gefahr ist.

Wiesbaden, 14. Juni. **Ein entsetzlicher Selbstmord** wurde in der Gustav-Adolfstraße verübt. In dem Dachgeschoß des Hauses Nr. 7 dort wohnte seit kurzem die Witwe des Oberlehrers E. aus Mainz, eine etwa 35 Jahre alte kinderlose Frau in anscheinend guten Vermögensverhältnissen. Mittwoch-Abend gegen 9 Uhr entkleidete sie sich, setzte sich die Nachthaube auf, verband sich mit einem Tuch die Augen, schwang sich auf die Brüstung eines nach der Gustav-Adolfstr. hinausgehenden Fensters und stürzte sich von dort aus Hals über Kopf in den Vorgarten, wo sie, im Fallen einen Holz- und Stacheldrahtzaun vollständig zerschlagend, tötlich verletzt ankam. In den Hausflur, in welchen gleich herzugeeilte Nachbarn sie schafften, hauchte die arme, entsetzlich zugerichtete Frau ihr Leben aus. Am Dache schon hatte sie, wie Nachbarn bemerkten, welche der That zusahen, nach der Regenrinne gegriffen, sie auch erfaßt und sich einige Sekunden lang daran freischwebend festgehalten, dann ihren Halt aber wieder loslassen müssen, anscheinend, weil ihre Kräfte versagten. Die Bedauernswerte soll schon seit einiger Zeit ihren Hausgenossen gegenüber allerlei wirre Reden geführt haben, welche auf eine bei ihr eingetretene Geistesstörung schließen ließen.

Frankfurt a. M., 15. Juni. Zu dem **Attentat auf einen Geldbriefträger** wird noch folgendes nähere berichtet: Der Attentäter, Goldarbeiter Frank aus Heilbronn, hat seinen Plan von langer Hand vorbereitet. Er hielt sich seit Februar in Frankfurt a. M. auf und betrieb anfangs ein Schneidergeschäft, war aber zuletzt ohne Arbeit. Er hatte am Vormittag des 11. Juni in Bockenheim eine Postanweisung über 2,50 M. an die Adresse „Otto Weisert" aufgegeben, unter welchem Namen er sich abends vorher in dem Hause Bergerstraße 22 eingemietet hatte. Zur kritischen Zeit schickte er die Vermieterin mit einer Besorgung in die Stadt, um in der Wohnung allein zu sein. Als der Briefträger den Geldbetrag hingezählt hatte, quittirte Frank. Dann versetzte er, wie er gesteht, dem Beamten einen Stich ins Genick mit einem Küchenmesser. Es entstand jedoch nur eine geringe Verletzung. Der Briefträger packte sofort den Angreifer, hielt ihn fest, bis er die Vorplatzthür erreicht hatte, riß diese auf, entsprang und warf die Thür hinter sich zu. Auf seine Hülferufe kamen Leute herbei, die das Haus umstellten und das Entweichen des Thäters hinderten. Dieser versteckte sich in einem Schrank, wo er später entdeckt und festgenommen wurde. Der Thäter hatte geschickte Vorbereitungen getroffen, um eine Verfolgung auf falsche Bahn zu leiten. Am Thatort wurde außer dem Küchenmesser ein Strick, ein Hammer und ein schwarzes Tuch gefunden, wie es die Schneider zum Umhüllen benutzen. Außerdem fand man bei ihm ein Verzeichnis der zwischen 6 und 8 Uhr abends von Frankfurt a. M. abgehenden Eisenbahnzüge.

Gewerbliche und Verkehrszeitung.

Wagengestellung für den Kohlen- und Koksverkehr im Ruhrrevier. Essen, 16. Juni. (Kgl. Eisenbahn-Direktion.) Für Donnerstag, den 16. Juni kr., waren 13 807 Wagen à 10 Tonnen angefordert, gestellt 13 807, gefehlt haben keine Wagen. — Dortmund, 16. Juni. (Dortmund-gronau-enscheder Eisenbahn.) Für den 16. Juni wurden angefordert 467 Wagen à 10 Tonnen, gestellt 467 Wagen, gefehlt haben keine Wagen.

* **Bremen**, 16. Juni. **(Börsen-Schluß-Bericht.)** Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Loko 6,05 Br.

* **London**, 16. Juni. **Kupfer** stetig, 50 Pfd. St. 1 sh. 3 d., 3 Mt. 50 Pfd. St. 6 sh. 3 d., Makler-Schlußpreis 50 Pfd. St. 2 sh. 6 d. bis 50 Pfd. St. 7 sh. 6 d., best selected 54 Pfd. St. Zinn Straits fest, 69 Pfd. St. 2 sh. 6 d., 3 Mt. 69 Pfd. St. 8 sh. 9 d., engl. 72 Pfd. St. Blei ruhig, span. 13 Pfd. St. 11 sh. 3 d., engl. 13 Pfd. St. 15 sh. Zink fest, gewöhnl. Marken 19 Pfd. St. 17 sh. 6 d., bess. Marken 20 Pfd. St. 2 sh. 6 d., gewalz. schles. 23 Pfd. St.

* **New-Yorker Schlußkurse.** (Telegramm.)

	15./6.	16./6.		15./6.	16./6.
Petroleum raffinirtes	6,80	6,80	Weizen Sept.	77	75⅞
Petrol in New-York	6,15	6,15	" Dezbr.	77½	76⅛
Petrol i. Philadelphia	6,10	6,10	Fracht für Getreide	2¾	2¾
Mehl	4,10	4,10	Schmalz,		
Mais Juli	38	37⅜	Western Steam	6,12	6,10
Weizen Juni	—	—	Kaffee	6⅜	6⅜
Juli	86	85⅜			

Tendenz stetig.

* **Chicago.** (Telegramm.)

	15./6.	16./6.		15./6.	16./6.
Weizen Juli	72¾	70⅛	Mais Juli	31	33⅜
" Sept.	72¼	70⅜	" Sept.	34¾	34
" Dezbr.	72¾	71⅛	" Dezbr.	35⅛	34⅝

Zur Reichstagswahl.

Nun ruhig weiter!

p Der Wahlschlacht **erster** Teil ist vorüber. Was r keinen Augenblick bezweifelt haben, was von den gnern jedoch für **vollständig** ausgeschlossen erklärt rde, ist eingetreten: der Kandidat der national- eralen Partei **Alexander Hilbck** steht zur Stichwahl t dem Kandidaten der Sozialdemokratie. Die immenzahl, die Alexander Hilbck auf sich vereinigte, eine überaus stattliche. Die nationalliberale Partei t von neuem bewiesen, daß sie unter den bürger- hen Parteien die **erste** in unserem Wahlkreise ist d daß sie die **Kraft** und die Entschlossenheit sitzt, diese Stellung auch in der Zukunft zu be- upten. Es haben recht behalten diejenigen, die haupteten, daß unser liberales Bürgertum durchaus ht an der Möglichkeit hätte zu verzweifeln brauchen, eich im ersten Kampfgange zu siegen, wenn nicht rch die Kandidatur des Herrn Jucho die liberalen äfte zersplittert worden wären. Wir vertrauen, daß e Wähler des Herrn Jucho nunmehr, nachdem sie sehen haben, welche Macht das gemäßigt liberale ürgertum zu entfalten imstande ist, der liberalen deengemeinschaft sich erinnern und auch an ihrem eile ernstlich dazu mithelfen werden, daß die Sache s Liberalismus zum Siege gelangt. Desgleichen d wir der Zuversicht, daß auch die Zentrumswähler cht einen Augenblick im Zweifel darüber sein wer- n, wo in der kommenden Entscheidungsschlacht ein nigstreuer Mann seinen Platz einzunehmen hat. enn nun unser patriotisches Bürgertum nicht zur nigkeit sich entschließen könnte, dann würde es in r That nichts anderes wert sein, als durch einen r. Lütgenau im Reichstage vertreten zu werden.

Die nationalliberale Partei hat Ursache, mit Stolz nd Befriedigung auf den 16. Juni 1898 zurückzu- licken. Sie hat gezeigt, daß sie geschlossener und ein- ütiger ist als je. Die Politik, die sie befolgt, hat ch als die richtige bewährt. Und nicht zuletzt ist der rfolg des ersten Tages ein vollgültiger Beweis auch afür, daß die nationalliberale Partei in der Person lexander Hilbcks den rechten Mann gefunden hat. as Hauptverdienst an dem glänzenden Wahlresultat ührt ganz fraglos dem Kandidaten selbst, der berall, wo er gesprochen hat, durch sein offenes ännliches, zielbewußtes Auftreten die Herzen der ähler im Sturm eroberte. Unser Wahlkreis kann ch Glück dazu wünschen, wenn es gelingt, Herrn ilbck in der Stichwahl zum Siege zu führen. Und muß und wird gelingen. Nur mutig weiter, der hwerste Teil des Weges liegt hinter uns. Jetzt:

Auf und drauf!

p **Ueber die imposante Versammlung der national- eralen Partei im Kühnschen Saale berichtet das „Dortmunder Tageblättchen“ in der folgenden Weise:**

Ein nationalliberaler Grabgesang!

Die in den letzten Zügen liegende nationalliberale Partei wollte noch einmal gründlich Heerschau hal- ten, bevor sie vom Kampfplatze abtritt bezw. abge- treten wird. Es war denn auch der große Kühnsche Saal bis auf den letzten Platz gefüllt und zwar abgesehen von einigen namhaften Größen der ab- sterbenden nationalliberalen Partei, die in ge- wohnten, gedankenlosen Tiraden sich ergingen, fast ausschließlich von Gegnern desselben. Im Todes- kampfe noch den Mut zu haben, den Gegnern eins zu versetzen, ist ja immerhin anzuerkennen, aber diese Streiche gingen alle fehl. Was kann es einem Manne wie Herrn Jucho schaden, wenn diese paar nationalliberalen Krähen noch den Angstschrei aus- stoßen: Alexander hilf!

Wirtschaft! Horatio! Wirtschaft!

i **Bodelschwingh,** 16. Juni. **Bekanntlich hat Herr Stadtrat Jucho auch hier seine Kandidatenrede ge- halten und den hiesigen Wählern alles** mögliche vor- geredet, was alles geschehen werde, wenn sie nicht ihm, sondern Herrn Hilbck die Stimme gäben. Und welchen Erfolg hat Herr Stadtrat Jucho, der Vertreter des „allein echten“ Liberalismus erzielt? **—Er hat auch nicht eine einzige Stimme bekommen.** O, hätte er doch lieber nicht geredet!

Standesamtliche Nachrichten.

Anmeldungen vom 16. Juni 1898.

Eheschließungen. Fuhrunternehmer Heinr. Echter- hoff mit Pauline Hannig hier. Bergmann Xaver Wübbecke mit Rosalie Brauns hier.

Geburten. 1 Sohn: Klempner Heinrich Lamm, Alsenstraße 37. Maschinenmeister Heinrich Borgschulte, Märkischestraße 54. Fabrikarbeiter August Wollberg, Sunderweg 52. Händler Heinrich Rüenbrink, Schuh- hof 4. Former Johann Caye, Alsenstraße 31 33. Maurer Ludwig Mühlenbein, Nordstraße 103. Bohrer Heinrich Brummel, Düppelstraße 89. — 1 Tochter: Bohrmeister Friedrich Ritterswürden, Düsseldorfer- straße 22. Brauereiarbeiter Heinrich Piepenbrock, Nordstraße 50. Fabrikarbeiter Heinrich Kathöfer, Leierweg 38. Drechslermeister Karl Riese, Brück- straße 33. Lokomotivheizer Friedrich Zimmermann, Amalienstraße 33. Bahnarbeiter Josef Heitreck, Josef- straße 70. Maschinist Hermann Wenning, Steinstr. 1. Bremser Franz Peine, Zimmerstraße 27. Schlosser Adolf Klose, Leopoldstraße 76. Bremser Reinhold Nube, Schulgasse 9. Fabrikarbeiter Johannes Hoff- mann, Albertstraße 19.

Todesfälle. Rentmeister Heinrich Bald, Ardey- straße 8, 70 J. Wilhelm Linnebuhr, Nordstraße 53, 5 Tage. Emma Algayer, Hermannstraße 2a, 1 Mon. Marie Thimm, Kesselstraße 77, 10 Mon. Hedwig Spath, Krautstraße 9, 6 Mon. Pelagia Frankowski, Bessemerstraße 71, 4 Mon. Fritz Meyer, Nordstr. 50 1 Monat.

Gerichtliche Entscheidungen.

i **Dortmund,** 16. Juni. **Schöffengericht. Der soll fallen!** rief am Karfreitag zu Marten der Bergmann Wilh. Schulte und hielt dem Radfahrer Kopper- schläger den Stock in das Rad, sodaß dieser elendig- lich zu Fall kam. Nachdem sich K. wieder aufgerafft hatte, ohrfeigte er den Schulte verdientermaßen, dieser zog jedoch ein Dolchmesser und drohte mit demselben. Heute bekam Schulte seinen Lohn für die rohe That, nämlich 3 Monate Gefängnis und 30 M. Geldstrafe wegen unbefugten Tragens eines Dolchmessers.

Das Lebenslicht ausblasen wollte der Arbeiter Johann Schöneberg hier dem Maurer Johann Vogt, weil dieser sich dem Verkehr seiner Tochter mit Schöneberg widersetzte. Diese Drohung muß sehr ernst gewesen sein, denn Schöneberg wurde dieser- halb in eine Strafe von 6 Wochen Gefängnis ge- nommen.

Eine gleich hohe Strafe holte sich der Former Wilhelm Müller, weil er auf der Meisterschen Fabrik seinen Vorgesetzten bedroht. Da er außerdem mit Steinen geworfen hat, bekam er noch eine Woche Haft dazu.

Vermischtes.

-- **Humor des Auslandes** in der „Münchner Ju- gend“. **Ein Lumen.** Käufer: Was bringen Sie mir denn da für Ware? Die hab ich ja gar nicht bestellt! Sind Sie bei Trost? — Bote: Nein, bei Steffens & Ko.! — **Blutige Kriegswitze.** Journalist A. (vom Schreiben aufstehend): Herr Kollega, haben Sie eine Ahnung, was „Brrr!“ auf spanisch heißt? — Jour- nalist B.: Nanu, wozu brauchen Sie denn das? — Journalist A.: Ich schildere eben, was die kubanischen Patrioten sagten, als sie unter den amerikanischen „Liebesgaben“ auch eine Kiste Zigarren fanden. — **Sie:** Meinen Sie, daß der Krieg lange dauern wird? — **Er:** Meiner Ansicht nach wird das Ende viel schneller da sein, als der Anfang. — **Spanischer Op- timismus.** Marineminister (mit seinen Kollegen über die Verwendung der eingegangenen Gelder beratend): Und mit diesem Geld kaufen wir ein neues Schiff und geben ihm den Namen „Delila“. — Finanzmi- nister: Warum „Delila“? — Marineminister: Weil wir mit diesem Schiff dem Sampson die Haare stutzen werden. — **Geschäft und Patriotismus.** In dem Schaufenster einer amerikanischen Schuhwarenhand- lung fand man die folgenden Plakate angeschlagen: **Krieg!! Krieg!! Krieg!!** Key-West, 21. Mai: Soeben trifft hier die Nachricht ein, daß das vereinigte Staaten-Kriegsschiff „Texas“ einen spanischen Dampfer gekapert hat. Mit Rücksicht auf diese freudige Nach- richt haben wir den Preis für unsere gelben Sommer- schuhe auf 2,50 Dollars herabgesetzt. — **Washington,** 21. Mai: Präsident Mc. Kinley hat mit Staatssekretär Day eine lange Konferenz gehabt. Zweifelsohne han- delte es sich um die Anschaffung von einem neuen Paar Stiefel unserer Firma. — **Tampa,** 21 Mai: General Miles ist mit der Ausarbeitung des kubani- schen Feldzugsplanes fertig. Er ist von früh bis spät auf den Füßen, und diese Beweglichkeit des Generals ist nur darauf zurückzuführen, daß ein Paar von un- seren unübertrefflichen „Russets“, das Paar zu 3 Dol- lars, trägt.

Fredenbaum.

Das dritte der großen **Militär-Konzerte** findet heute abend, um 7 Uhr beginnend, statt. Es wird ausgeführt von der Kapelle des 97. Infanterie-Regi- ments aus Saarburg unter Leitung des königlichen Musikdirektors Herrn Klitzing. Die Gartenanlagen werden mit Eintritt der Dunkelheit effektvoll erleuchtet

Zwangsverkauf.

Am Sonnabend, den 18. Juni cr., Vormittags 9½ Uhr, werde ich im Pfandlokale Münster- straße 16 hier:

1 Kommode, 1 Küchenschrank, 2 Parfümerieschränke, 3 gr. Spiegel mit Consolen, 3 Vertikows, 1 Näh- maschine, 1 Plüschgarnitur (Sopha und 2 Sessel) u. s. w.;

ferner Nachmittags 4 Uhr zu **Altenderne,** im Pfandlokale Wirthschaft **Middendorf:**

1 Plüschgarnitur (Sopha und 2 Sessel), 1 Bücherschrank, 1 Ver- tikow und 1 Musikschrank mit Spieluhr

öffentlich meistbietend gegen Baar- zahlung versteigern.

Dortmund, den 16. Juni 1898.

Hiller,
10631 Gerichtsvollzieher

Bekanntmachung.

Am Sonnabend,, den 18. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich:

1 fast neuen, nußbaum polirten □-Tisch

im Hofe des Amtsgerichts hier, **Betenstraße 35,** öffentlich meist- bietend zwangsweise gegen Baar- zahlung versteigern. 10629*

Dortmund, den 16. Juni 1898.

Bischoff,
Hülfs-Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 18. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich **Weiherstraße 66** hier: 2 Sophas, 1 zweith. Kleider- schrank, 1 Bettstelle mit Matratze, 2 Wanduhren, 3 Bilder, 1 Tafel- heerd, eine **große Parthie Spe- zereiwaaren,** mehrere ausst. For- derungen aus einer Konkursmasse, div. Noten, **15 Paar Schuhe** 2c., ferner

um 2½ Uhr Nachmittags zu Eving, Chausseestraße 86, in der Nähe der Zeche „Minister Stein“:

1 große und 1 kleine Biege-Maschine, 1 Feil- bank mit Zubehör, 2 Schraubstöcke, 1 Amboß, 1 Feldschmiede, 1 kleine Pumpe, 1 Dezimalwaage, 1 Ofen mit Rohr, div. Werkzeuge 2c.

öffentlich meistbietend gegen Baar- zahlung versteigern.

Dortmund, den 16. Juni 1898.

Menke,
10630† Gerichtsvollzieher.

Eine 2schläf. **Bettstelle** billig zu verkaufen. Krautstr. 37.“

Ein **Trauring** gefunden. Abzuholen Eving, Holzstr. 21.

☞ In allen Buchhandlungen zu haben, in Dortmund bei **C. L. Krüger:**

Der beredte Franzose.

Eine Anleitung, in sehr kurzer Zeit ohne Hülfe eines Lehrers, leicht und richtig französisch lesen, schreiben und sprechen zu lernen. 20 Aufl. 8°. br. Preis 1 M.

Der beredte Engländer, 13. Aufl. Preis 1 M. — Der beredte Italiener, 10. Aufl. Preis 1 M. — Der beredte Holländer, 8°. br. Preis 1 M. — Der beredte Spanier, 8°. br. Preis 1 M. — Der beredte Portugiese, 8°. br. Preis 1 M. — Der beredte Schwede, 8° br. Preis 1 M. — Der beredte Däne, 8°. br. Preis 1 M. s3981-

J. Heuberger's Verlag, Bern.

Nur Münsterstraße 64 bei S. Herzfeld

kauft man dickes, schweres

Kalbfleisch,

à Pfund 60 Pf.

Schönes Gut

(400 Morgen) nebst **großem prima Wasserkalklager,** mit konzession., neuesten Ringofen-Plänen, ist im Kreise Lippstadt zu verkaufen. Schriftl. Angeb. unter 10622 an die Dortm. Ztg.

Junger Mann,

24 Jahre alt, militärfrei, in noch ungekündigter Stellung sucht, um sich zu verändern, ein Engagement als

Buchhalter oder Reisender,

gleichviel welcher Branche.

Suchender ist Stenograph, flotter Hammond-Schreiber, beherrscht die doppelte und amerikanische, sowie die einfache Buchführung und hat den rhein. Industrie-Bezirk, sowie Oberschlesien in der techn. Branche mit Erfolg bereist. 10614-

Offerten mit Angabe des Gehalts unter O. V. 5557 hauptpostlagernd **Dortmund.**

Achtung!

Intelligenter, energ. und umsicht.

junger Kaufmann,

mit Buchführung und allen vorkom- menden Comptoirarbeiten durchaus vertraut, flotter, sehr schöner Hand- schrift, Kenntnisse div. Branchen u. Reiseerfahrung, sucht am liebst. am hiesigen Platze od. Umgegend unter sehr bescheid. Ansprüchen per 1. Juli d. J. Placement. Ia. Zeugnisse.

Schriftl. Angebote unter 10615 an die Dortmunder Zeitung.

Reisender

für eine Korkenfabrik und Brauerei- artikelgeschäft per bald zu engagiren gesucht.

Schriftl. Angebote unter Darle- gung der bisherigen Touren und Thätigkeit unter 10618 an die Dortm. Ztg.

Zum sofortigen Eintritt wird ein gut empfohlener u. kautionsfähiger Mann als

Einkassirer

gesucht.

Schriftl. Angebote unt. 10613 an die Dortmunder Zeitung.

Maler- u. Anstreichergeh.

bei hoh. Lohn sucht

H. Trümpler, 1. Kampstr. 125. j

Tüchtige Anstreicher

sofort gesucht.

Rheinischestraße 70.

Tüchtige **Schneidergesellen** ges. **Duszinski,** Kuhstr. 19. †

Nieter, Zuschläger und jugend- liche Arbeiter erhalten sofort dau- ernde Beschäftigung Löwenstr. 6 oder Hohestr. 226.

Selbstst. **Rastiergehülfe** sof. gesucht. Näh. in der Dortm. Ztg. „10621

Ein **Bäckerlehrling** wird gesucht. † Brüderweg 29.

1 Invalide sucht leichte Beschäftig. Adlerstr. 82, 2. Et. ſ

Stadtkundig. Mann, auch Invalide, z. Selterwasserfahren gesucht. 1. Kampstr. 102, 1 Tr. ſ

Tücht. **Viehwärter** sucht Stelle. Weberstraße 18.

Ein **Viehwärter,** guter Melker, sofort gesucht.

L. Hötter, Wambel.

Suche zum 1. Juli einen tüchtigen **Viehwärter,** der gut melken kann, gegen hohen Lohn. 10636† Gr.-Holthausen bei Barop.

Liekefett, Gutspächter.

Ein Arbeiter für leichte Arbeit gesucht. 10634 Zu erfragen in der Dortm. Ztg.

Ein ordentl. **Mädchen** sof. oder später gesucht, a. liebst. v. auswärts. Näheres Kielstraße 25. ſ

Modes!

Tüchtige

1. Arbeiterin

per bald gesucht.

Sophie Heumann,
10617 j Josefstr. 4.

Modes.

Eine perfekte Arbeiterin

wird sofort gesucht. Zu erfr. bei **A. Frankin,** Friedhof 6.

1 g. **Kleidermacherin** ins Haus sofort gesucht. Weberstr. 7, 2. Et.†

1 Lehrmädchen für Costum ges. Katharinenstr. 3, 1. Et. ſ

Ich suche a. sogleich ein tüchtiges, gewandtes 10612 -

Mädchen

mit guten Zeugnissen.

Frau Oberpostdirektor **Rehbock,** Hiltropwall 10.

Ein junges s 3978 -

Mädchen

aus guter Familie zur Erlernung der Küche gesucht.

Dorstfeld.

Restaurant Ziegler.

Ein braves, properes, evangel.

Dienstmädchen

gegen guten Lohn per 15. oder Ende Juli gesucht. 10548t

Frau Gustav Hoster, Hiltropwall 19.

Mädchen gesucht.

Zum 15. Juli wird für ein junges Ehepaar ein Dienstmädchen gesucht, welches auch kochen kann.

Wo, sagt die Dortm. Ztg. s3977?

Spülmädchen gesucht.

10620 j Weiherstraße 10.

Wegen Heirath des jetzigen suche zum 1. Aug. ein älteres, mit guten Zeugnissen versehenes

Mädchen

von auswärts. **S. Bödefeld,**
j Steinstraße Nr. 8.

Geb., j. **Mädchen** f. St. a. Büffet-Fräulein, ev. f. d. Leinwand.

Schriftl. Angeb. unter 10624 an die Dortm. Ztg. j

1 prop. **Morgenmädchen,** weches auch im Waschen erfahr., wird per 1. Juli gesucht.

1. Kampstraße 125. j

Bescheidenes, jung. **Mädchen** sucht Stelle in einem kleinen, bess. Haus- halt oder bei größeren Kindern.

Näh. in der Dortm. Ztg. „10616

Auf sof. ein tüchtiges, sauberes

Dienstmädchen

ges. Märkischestraße 59, part. j

Wegen Heirat des jetzigen suche zum 15. Juli ein ält., in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen.**

Ostenhellweg 12. j

Eine erfahrene **Kinderfrau** oder **Kindermädchen zu einem kl. Kinde** für Nachmittags gesucht.

Betenstr. 38, 2. Et.“

Küchen- u. Zweitmädchen, Mädchen, die melken könn., Ackerkn., Viehwärter u. Jungen erh. St.

) Frau **Sievers,** Weberstr. 18.

Eine gesunde **Amme** sucht Stelle. Näh. Frau **Nadrowski,** Hebamme, Leopoldstraße 5.

Krankheitshalber ein tücht., prop. **Dienstmädchen** sofort gesucht.

Leopoldstr. 35.“

Ein gew. **Mädchen** von außerh. sucht Stellung in einer Bäckerei od. Colonialw.-Geschäft. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Schr. Angebote unter 10625 an die Dortm. Ztg. §

Suche auf sofort ein properes, in allen Hausarbeiten erfahrenes

Mädchen. 10627

Frau **W. Tigges, Stat. Barop.**

Tüchtig. **Morgenmädchen** für kl. Haush. gesucht. Steinstr. 64, 1 Tr.;

Tücht. **Nachmittagsmädchen** ges. Paulinenstraße 10.

1 ordentl. **Tagesmädchen** gesucht. Katharinenstr. 3, 1. Et. ſ

Stundenmädchen auf sofort ge- sucht. Düppelstraßr 35, I. ſ

Ein sauberes **Laufmädchen** ge- sucht. Ostenhellweg 5.“

Ein ord. **Morgenmädchen** gesucht. Heiligerweg 21, 1. Et.“

Morgenmädchen gesucht.
10635 Ostenhellweg 57. b

Das herrschaftliche

Wohnhaus,

Märkischestr. 57,

mit schönen Garten, Stallung und Remise, ist zum 1. August im ganzen oder getheilt zu vermiethen.

Parterre 7 Räume, erste Etage 8 Räume, 8 Mansarden, Trockenboden 2c. Näheres

10433 § Poststraße 20. §

Herrschaftl. **1. Etage,** Beurhaus- u. Humboldtstr.-Ecke beleg., 5 Zim., Mansarde u. Zubehör, z. 1. August zu verm. Näh. Rheinischestr. 53, I.

Wohnung,

2 Zim., 3. Stock, z. 1. Aug. z. v. Treibstr. 11. ſ

In meinem neuen Hause in der ersten Etage

4 Wohnzimmer,

abgeschlossen, ev. mit 1 Mansarden- zimmer, per August zu vermiethen.

Blumenrath, Bornstr. 91. ſ

Stilles, kinderl. Ehep. (Beamter) sucht zum 1. Juli event. 1. August **Wohnung,** 3—4 Z., in gut. Hause. Nähe Weißenburgerstr. Schr. Ang. m. Preis u. 10627 a. d. Dortm. Z.

Junges Ehepaar sucht zum 1. Aug. **zwei schöne Zimmer,** am liebsten Nord-, Herold- oder Jägerstraße. Schriftl. Angebote unter K 10633 an die Dortmunder Zeitung. ſ

Abgeschl. **1. Etage,** 5 Z., 1 Bodenz., Ackerstraße 5, Nähe des städtischen Waisenhauses, per 1. Aug. zu verm.

In einem bess. Hause am Ostwall sind **2 Zimmer,** möbl. u. unmöbl., an einen einz. Herrn zu vermiethen. Näh. in der Dortm. Ztg. 10611-

Herrschaftliche 1. Etage, 6 Räume, 2 Mansard., schöne Veranda, Waschk., Bleiche 2c. per 1. Aug. d. J. zu vermiethen.

Näh. Johannesstr. 14, part. j

2 Zim. m. Stall z. v. p. 1. Aug. d. Js. Leierweg 65. ſ

Ein feines Special-Geschäft sucht für Frühjahr 1899 ein mittelgroßes

Ladenlokal

im Mittelpunkt, möglichst Westen- hellweg. Schriftl. Ang. mit Preis- angabe unter H. L. 10632 an die Dortmunder Zeitung.

2 hübsch möbl. Zimmer mit Frühstück an 1 oder 2 Herren auf sofort oder später zu ver- miethen. Näheres

Schwanenwall 1.

1 g. möbl. **Zim.** zu vermiethen. Jakobstr. 17, 2. Et. ſ

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Hubertsgasse 5, 1 Tr.

1 m. **Z.** an 2 ruh. Leute zu ver- miethen. Brüderweg 54, 2. Et. ſ

M. Wohn- u. Schlafz. z. verm. f. 1—2 Herren. Westenhellweg 16, 1. Et.

Schön möbl. **Part.-Zim.** z. verm. Sedanstr. 9. ſ

Anst. Leute erh. **Kost und Logis.** Rolandstr. 6, 1 Tr., rechts. ſ

1 od. 2 H. erh. **Kost und Logis.** Düppelstr. 37. ſ

Kost und Logis. Lindenstr. 51. †

Pr. Schlafst. fr. Leopoldstr. 42, 1 Tr.

Schlafstellen frei. Langestr. 183. †

Schlafstellen offen. Rolandstr. 17.†

Logis zu hab. Düsseldorferstr. 6, IV.

Dortmunder Krieger-Verein.

Zur Theilnahme an der Beerdigung des Kameraden

Kötter

tritt der Verein am **Samstag, den 18. d. Mts, Morgens 8¼ Uhr,** beim Kameraden **Kralemann,** Töllnerstraße 27, an. s 3976 ſ

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 18. Juni cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich Unionstraße 8 die dorthin geschafften Gegenstände, als:

1 Nußbaum-Divan, 2 Sophatische, 2 Dutzend Stühle, einen Küchenschrank, 2 Bettladen mit Matratzen und Betten, 1 emaillirter Heerd mit Kessel, Haushaltungsgegenstände 2c.

öffentlich meistbietend gegen Baar- zahlung versteigern. 10628 ¿

Verkauf findet statt.

Kremer,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 18. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werden wir im Pfandlokal **Bornstraße 6:**

1 Pianino, 1 Vertikow, 1 Causeuse, 1 Schreibtisch, 1 Wasch- 1 Nachtkonsole, 1 Sopha, 1 Büffet, 1 Glasschrank, 1 Parthie Sarg- griffe und Verzierungen, Schrau- ben, Drahtstifte, div. Sargbe- schläge u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baar- zahlung versteigern.

Dortmund, den 16. Juni 1898.

Schlüter, Wesselmann,
10626 Gerichtsvollzieher.

Eine Z.-Einr., 1 Bettst. m. Matr., 1 Nachtkonsole, 1 Waschkommode m. Spiegel u. 1 Kleiderschr. f. 175 M. zu verkaufen. Holzhofstr. 25.“

Kleiderschrank, 2 Koffer u. Bügel- tisch zu verkaufen. Hohestraße 75. §

Der allmächtige Gott rief heute Mittag 1½ Uhr meinen unvergesslichen Gatten, unseren treuen, liebevoll sorgenden Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel, den

Berginvaliden, Fahrhauer a. D.

Friedrich Eckardt,

nach kurzem, schweren, mit grösster Geduld ertragenen Leiden, im noch nicht ganz vollendetem 58. Lebensjahre, zu sich in das Reich der Ewigkeit.

Tiefbetrübt stehen an dem Sarge des Verblichenen die gebeugte Gattin und die schmerzbewegten Kinder und bitten um stille Theilnahme.

Lücklemberg, den 15. Juni 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 19. Juni, Nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause, Lücklemberg, Haus Nr. 64, aus statt.

Bechtel's

Salmiak-Gall-Seife

vorzügl. Reinigungsmittel, farb. Stoffe j. Geweb., i. Pak. zu 40 ₰ bei **Ed. Metzkes, Th. Strick, A. Lock, D. F. Schwerter, Schmitz & Greeven**

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß neben unseren bisherigen Vertretern, nämlich den Herren **Carl Sonnenschein,** in Firma: Sonnenschein & Sohn, Silberstraße Nr. 48, Hauptagent, und **C. Lessing,** Balkenstraße Nr. 8, Hauptagent, folgenden Herren eine Agentur der von uns vertretenen Aachener und Münchener Gesellschaft übertragen wor- den ist:

Paul Deutsch, Weiherstraße Nr. 8,
Wilh. Rüsche, Knappenbergerstraße Nr. 43,
Jules Jantzen, Westenhellweg Nr. 142,
Josef Küppers, Kronprinzenstraße Nr. 40,
W. Kummer, Brüderweg Nr. 38,
Oscar Büchert, Kaiserstraße Nr. 158,
Nic. Scharping, Beurhausstraße Nr. 19.

Dementsprechend werden für die Folge die oben genannten 9 Herren als Agenten für Dortmund und Umgegend für uns thätig sein.

Wir bitten, das uns und unseren seitherigen Herren Vertretern in Dortmund in so reichem Maaße entgegengebrachte Vertrauen auch auf unsere übrigen Herren Agenten zu übertragen und empfehlen dieselben zu Versicherungs-Abschlüssen aller Art hiermit bestens.

Lippstadt, den 15. Juni 1898. ; 10619

Die General-Agentur:
Th. Sterneborg.

Ein tüchtiger Schuhmacher

zur Leitung einer Werkstelle

gesucht.

Zu erfragen in der Dortm. Ztg. s 3986

Modes.

Tüchtige erste Arbeiterin, sowie mehrere **zweite Arbeiterinnen** gesucht.

S. Fränkel.

Sonnenschirme.

Eine grosse Parthie

Sonnenschirme

bedeutend unter Preis.

Rose & Co.



Schutzmarke.

Herr Hauptmann war heut beim Appell
Besonders unzufrieden,
Nur Jakob ob der Stiefel Glanz
War großes Lob beschieden;
Ein jeder fragt, woher das kommt,
Und Jakob sagt bescheiden:
Nehmt **Gentner's Wichse** und Ihr braucht
Mich nicht mehr zu beneiden. s2188

Zu haben in den meisten Geschäften.

Fabrikant:

Carl Gentner in Göppingen.

Specialgeschäft in Stammseideln u. Bierkrügen.

Wilh. Lessel,

Dortmund, Schwarzebrüderstrasse 6.

Trinkhörner, Humpen, Pokale, Krüge u. Seidel in größter Auswahl und zu billigsten Preisen. 8690

Zinnbecher mit Ansichten von Dortmund und anderen Städten, sowie für Radfahrer, Turner, Kegler, Schützen 2c. in schönster Ausführung.

Aufruf.

Der Bergmann **Gustav Schröter**, zuletzt in Dortmund, Huckarderstraße 26 wohnhaft, soll als Zeuge vernommen werden.

Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird der 2c. Schröter selbst, sowie jeder, der über den jetzigen Aufenthalt etwas angeben kann, ersucht, hierher oder der nächsten Polizeibehörde Mittheilung zu machen.

Dortmund, den 10. Juni 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Aufruf.

Der Glasarbeiter **Johannes Autenbrink**, zuletzt in Dortmund, Kaiserstraße Nr. 109 wohnhaft, soll als Zeuge vernommen werden.

Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird der 2c. Autenbrink selbst, sowie Jeder, welcher über den jetzigen Aufenthalt etwas angeben kann, ersucht, hierher oder der nächsten Polizei-Behörde Mittheilung zu machen. (Aktenz. 6. J. 404—98.)

Dortmund, den 10. Juni 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 18. Juni cr., Vormittags 9½ Uhr,

werde ich im Pfandlokale Münsterstraße 16:

2 Ausziehtische, 2 Sophas, 1 Antichte, 1 goldenen Ring mit Granat, 6 goldene Ringe, 1 Nähmaschine, 2 große Bilder, 1 ovalen Tisch,

ferner

um 10½ Uhr

an der Behausung des **G. Schmitz**, Brüsselerstraße 13:

1 Ladenreal u. Theke mit darauf befestigter Hängewaage

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigern.

Dortmund, den 16. Juni 1898.

Bartel,
Gerichtsvollzieher.

10607†

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, 18. Juni cr.,

Nachmittags 2 Uhr,

werde ich beim Wirth Herrn **Merkert** hier, Auf dem Berge Nr. 26:

1 schwarzes Pferd, Wallach,

für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Dortmund, den 16. Juni 1898.

Kann,
Gerichtsvollzieher.

10606;

Reise-

Urbe in nur prima Qualität empfiehlt zu billigen Preisen

Eduard Broch,

Brüderweg 22.

Garantirt reines

Schweineschmalz, à Pfund 38 ₰.

Hugo Haumann,
51. Westerbleichstraße 51.

Haben

Sie immer noch nicht **Körzel & Stock's Universal-Waschpulver** versucht ? 214610

Für Arbeitgeber!

Zu jeder Tages- und Jahreszeit sind bei mir Handwerksgesellen jeder Profession, sowie Arbeiter aller Art zu haben, was ich zur gefl. Beachtung anzeige. **R. Wrede**, Gastwirt, 726 Dortmund, Gerberstraße 18.

M. L. Spiegel,

Kapellenstraße 24,

offerirt preiswerth:



Ia. Himbeersyrup,

per Ltr. 1,25 M, à Pfd. 50 ₰.

Hugo Haumann,
51. Westerbleichstraße 51.

Soeben erschien:

Die „lebenden Bilder"

der Alberschweiler Frohnleichnams-Prozession vor Gericht.

Verhandelt in Zabern am 26. und 27. Mai 1898.

Geh. Preis 30 Pf.

C. L. Krüger'sche Buch- und Musikalien-Handlung

in Dortmund, Westenhellweg 48.

Gute **Violine** billig zu verkaufen. Näh. Wilhelmstr. 47, part.

Jahres-Fest

der evangelischen Vereine Dortmunds

am Sonntag, den 19. Juni 1898.

PROGRAMM:

Morgens 8 Uhr:

Festgottesdienste

in der **Petrikirche** (für Petri- und Reinoldigruppe und den Jünglingsverein des Westens) und in der **Pauluskirche** (für die Paulus- und Johannesgruppe, Paulusmännerverein und Gesellenverein), unter Mitwirkung gemischter Chöre.

Mittags 1½ Uhr

Festzug

vom Hohen-Wall aus über Westenhellweg, Weddepoth, 1. Kampstraße, Weberstraße, Westenhellweg, Markt, Ostenhellweg, Kuckelke, Burgwall, Kapellenstraße, Münsterstraße zum **Fredenbaum.**

Daselbst von **3 Uhr** ab:

Doppel-Concert

und Gesangvorträge verschiedener Chöre.

Nachmittags 4 Uhr:

Festact im grossen Saale.

(Nur für Erwachsene.)

Festredner: **Pfarrer Starck** aus Crefeld.

Ansprachen, Gesangvorträge.

Abends 9 Uhr:

Rückmarsch zur Stadt

über die Schützenstrasse.

Mitglieder und deren Angehörige haben Zutritt gegen Vorzeigung der Festkarte bezw. Freikarte. **Außerordentliche Mitglieder** haben freien Zutritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. s 3973

Eintrittspreis am Fredenbaum 50 Pf.

Karten im Vorverkauf à 30 Pf. sind an den durch Aushang kenntlich gemachten Stellen zu haben.

Der Reinertrag des Festes ist für das evangelische Bürgerhaus mit Hospiz bestimmt.

Unsere Mitbürger bitten wir freundlichst um Beflaggen der Häuser und zahlreiche Betheiligung am Feste.

Die Vorstände.

Evangelischer

Arbeiter-Verein

Dortmund.

Freitag, den 17. Juni

Abends von 8—10 Uhr:

Letzte Ausgabe der Festkarten

(15 ₰, 1 Dame frei) und Freikarten für die Kinder über 14 Jahren. Verkauf der Abzeichen (10 ₰).

Petri-Gruppe
bei **Buck**, Rheinischestraße 1.

Reinoldi-Gruppe
bei **Stehmann**, Reinoldistraße 3.

Paulus-Gruppe
bei **Stiehl**, Sunderweg 43.

Johannes-Gruppe
bei **Schmiemann**, Bornstraße 9.

Sonntag, den 19. Juni

Morgens 7½ Uhr:

Antreten zum Fest-Gottesdienste

Petri-Gruppe
bei Pfr. **Brockhaus**, 1. Kampstr. 3.

Reinoldi-Gruppe
an der alten Reinoldischule.

Paulus-Gruppe
an der Augustaschule.

Johannes-Gruppe
an der Krimmschule.

Mittags punkt 1 Uhr:

Antreten zum Festzuge.

Petri-Gruppe
bei **Kleffmann**, Rheinischestraße 9 (zum Abholen der Fahnen).

Reinoldi-Gruppe
bei **Wolters**, 1. Kampstraße 48.

Paulus-Gruppe
bei **Wehmhöner**, Sunderweg 31.

Johannes-Gruppe
am Johanneskirchplatz.

Abzeichen sind anzulegen.

Allseitige Beteiligung wird dringend erbeten. s 3897

Der Gesammt-Vorstand.

Stuckenbrocks Schlussball

findet Samstag, den 18. d. M., im Saale des Herrn **Niemann**, im Hotel „Zum goldenen Löwen", statt.

Der neue **Kursus** beginnt Dienstag u. Donnerstag im Saale des Herrn **Langert**, vorm. Rüsche, u. Mittwoch u. Freitag im „Goldenen Löwen" des Herrn **Niemann**, wozu ergebenst einladet

Adolf Stuckenbrock,
Tanz- u. Anstandslehrer.

Während des Umbaus Eingang nur Westenhellweg Nr. 3.

Während des Umbaus

ein großer Posten s 3967

angeschmutzte **Damenwäsche**

20 % unter Preis.

I. Scherbel & Cie.

Während des Umbaus Eingang nur Westenhellweg Nr. 3.

Während des Umbaus Eingang nur Westenhellweg Nr. 3.

Während des Umbaus Eingang nur Westenhellweg Nr. 3.

Dr. Gottbrecht,

pract. homöopath. Arzt,

Dortmund, Wissstr. 13.

Specialbeh. aller chron. Erkrankungen, sowie aller Inneren-, Haut- u. Frauenleiden.



Massives u. gutgebautes

Haus

in Mitte der Stadt, nahe am Hauptbahnhof u. der Brückstr., mit Gas-, Wasserleitung u. Kanalanschluß versehen, ist wegen Fortzugs des Besitzers zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Schr. Angeb. u. 10098 a. d. Dortm. Z.

Feinste Molkerei-Süssrahmbutter,

à Pfd. 95 ₰. **Hugo Haumann,**
51. Westerbleichstraße 51.

Schlackensand,

scharfkörnig, fein gesiebt, bestes Material zur Mörtelbereitung und zum Pflastern, liefert in Waggonladung ab Dortmunderfeld, sowie franko Baustelle zu billigsten Preisen 1898

Wilhelm Joester,
eierweg 47. Fernsprecher 875

Einige neue und gebrauchte

Kochherde

gebe ich zu jedem annehmbaren Gebote ab. **Buschmann**, Steinstr. 6.†

Ia. gebr. Caffee's,

gar. kräftig und reinschmeckend, à Pfd. 70, 80, 90, 100 ₰ u. höher.

Hugo Haumann,
51. Westerbleichstraße 51.

Schweineschmalz,

garantirt rein,

per Pfund 38 Pf.

Hochfeine 10520

Süssrahmbutter

per Pfund 100 Pf.

empfiehlt

Wilhelm Schröder,

Lütgebrückstraße 17.

Fahrrad, neu, für 110 M zu verkaufen.
† Steinstraße 6.



Hobelbänke, Hobel, Schraubzwingen, Stecheisen, Hobeleisen, Schrankaufsätze, Capitäle,

sowie sämmtliche andere

Werkzeuge

für Bau- und Möbelschreiner

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen 10609

H. Teichgräber,
Westenhellweg 88.
Fernsprecher 861.

Bade-Tücher,
Bade-Hauben,
Bade-Anzüge,
Bade-Mäntel,
Bade-Handschuhe,
Bade-Hosen,
Bade-Schuhe

empfiehlt in großer Auswahl

Carl Wirth,

Betenstraße 1. 10610



Massiv gold. Trauringe v. 5 M an, sowie **Damen- und Herren-Façon-Ringe** empfehlen in einer Auswahl von über 1000 Stück

Bäumer & Cie.,
1820 † Westenhellweg 26.

Mehr. tausend Mehlwürmer für Drossel sind billig abzugeben.
Rolandstr. 6, 1 Tr. rechts.